

Abschlussbericht

*Hameln2030*

*Projekte einer neuen  
Stadtgeschichte*





Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Freundinnen und Freunde  
unserer Stadt,

wir legen Ihnen hier den ausführlichen Abschlussbericht des Projektes Hameln2030 vor. Viel Arbeit und Mühe haben wir im Rathaus in Planung und Durchführung des Bürgerbeteiligungsverfahrens investiert – und jede Stunde hat sich aus meiner Sicht gelohnt. Es war mir jedes Mal eine Freude, die Bürgerinnen und Bürger so interessiert und engagiert zuhören oder diskutieren zu sehen. Deutlich wurde nämlich: Die Hamelner Stadtgesellschaft ist quicklebendig. Bei der Dialogwerkstatt berieten Menschen, die sich meist nie zuvor gesehen hatten, ruhig und konzentriert miteinander, wie Hameln positiv entwickelt werden kann. In demokratischen Prozessen wurde Einigkeit erzielt, selbst wenn dabei das ein oder andere persönliche Lieblingsprojekt aufgegeben werden musste. Ist das nicht ein beruhigendes Zeichen in unserer unruhigen Welt?

Es erwies sich auch, dass die Hamelnerinnen und Hamelner sehr nüchtern überlegen, was für Hameln wirklich wichtig ist. So wurden die Zukunftsaufgaben „Stadt für junge Leute“, „Stadt für Familien“ und „Förderung der Wirtschaft“ besonders hoch bewertet. Bildung und Arbeitsplätze wurden als Garanten dafür ausgewählt, dass die Stadt lebendig bleiben und sich positiv entwickeln kann. Interessantes Ergebnis ist die Einigkeit bei manchen Themen zwischen Jung und Alt, Deutschen und Nicht-Deutschen: Zum Beispiel ist die Hamelner Altstadt für alle ein echter Identitätsanker. Auch die Weser spielt für viele eine große Rolle als Freizeit- und Erholungsort.

Über die überdurchschnittlich gute Beteiligung an dem Verfahren habe ich mich sehr gefreut. Denn seien wir ehrlich – wir alle gemeinsam sind es, die die Entwicklung Hamelns in der Hand haben. Daher danke ich all denen, die sich bei Hameln2030 eingebracht haben. Ihre Arbeit legen wir nun dem Rat der Stadt Hameln zur Beratung vor.

Manches ist schon begonnen worden, anderes wird angestoßen. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Mit herzlichen Grüßen

*Claudio Gries*

Oberbürgermeister Claudio Gries

# Die Rattenfängerstadt machte sich auf die Suche ...

... nach einer neuen Erzählung für Hameln. Das Projekt „Hameln2030“ war ein Bürgerbeteiligungsverfahren, das allen Bürgerinnen und Bürgern Hamelns die Gelegenheit bot, sich gemeinsam mit anderen Gedanken über die Zukunft ihrer Stadt zu machen.

In einem mehrstufigen Prozess wurden mögliche neue Szenarien und Maßnahmen für die Stadt entwickelt. Grundlage war ein sogenannter Stadtcheck. In diesem wurden **Zukunftsaufgaben, Zukunftsorte und Zukunftsprojekte** abgeleitet, die in einer zweitägigen Dialogwerkstatt am 20. und 21. Januar 2017 vertieft, diskutiert und priorisiert wurden – wieder gemeinsam im Dialog mit einer breiten Stadtöffentlichkeit. Um unterschiedliche Interessengruppen zu erreichen, wurden zusätzlich individuelle **Dialogrunden für Kinder, Jugendliche und Zuwanderer** angeboten. **Spannend:** In dem völlig offenen Verfahren äußerten sich die Bürgerinnen und Bürger wenig oder gar nicht zu bestimmten Themenfeldern wie Soziales, Kultur u. a. Eine mögliche Erklärung dafür ist es, dass in diesen Bereichen wenig Handlungsbedarf gesehen wird.

Bei der Abschlussveranstaltung am 12. Juni 2017 konnte über die **20 Projektsteckbriefe**, die aus den Dialogwerkstätten entwickelt worden waren, abgestimmt werden. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse aller Veranstaltungen und Schritte halten Sie nun in den Händen. Nehmen Sie sich Zeit und lassen Sie das vergangene Jahr und alle stattgefundenen Veranstaltungen in Ruhe Revue passieren.

Abschließend werden die Ergebnisse des Prozesses Hameln2030 dem **Stadtrat zur weiteren Prüfung** vorgelegt. Dieser kann dann die aus dem Prozess abgeleiteten **Grundsätze und Referenzprojekte** für die Entwicklung der Weserstadt bis zum Jahr 2030 beschließen.

Auch wenn dieser Bericht den Abschluss des Prozesses bildet, sollten Sie gespannt bleiben, was in Hameln passieren wird und wie Sie weiterhin Teil dieser Entwicklung bleiben können.

## Inhalt

Auf den Spuren von Hameln2030	06
Der Stadtcheck	08
Hamelns Zukunftsaufgaben	10
Hamelns Zukunftsorte	12
Hamelns Projektideen	14
Kinder- und Jugendbeteiligung	22
Hameln im Dialog – Die Dialogwerkstatt	24
Ergebnisse der Dialogwerkstatt	27
Wichtige Querschnittsthemen	29
Entwicklung der Projektsteckbriefe	32
Der Abschluss	55
Die nächsten Schritte	57



# Auf den Spuren von Hameln2030

Der Prozess Hameln2030 setzte sich aus unterschiedlichen aufeinander aufbauenden Entwicklungsschritten zusammen. Durch die Zusammentragung von Projektideen, die Vertiefung dieser Ideen im Dialog und eine abschließende Abstimmung wurden fundierte Projekte entwickelt, die die Zukunft Hamelns weiter mitgestalten. Die einzelnen Schritte des Prozesses sind hier aufgeführt.

Was soll in Hameln bleiben, wie es ist?  
Welche Ideen gibt es für die Zukunft von Hameln?  
Was soll sich in Hameln verändern?

## Schritt 1: Stadtcheck

Juni 2016

Wie erleben Sie Hameln? Wo muss Hameln so bleiben, wie es ist, und wo muss sich Hameln verändern? Was ist Ihre Idee für die zukünftige Entwicklung der Stadt? An fünf Stationen vor Ort und online wurden rund 2.239 Beiträge zu diesen Fragestellungen abgegeben.

## Schritt 2: Lagebild

November 2016

Aus den Ergebnissen des Stadtchecks wurden Zukunftsaufgaben, Zukunftsorte und Zukunftsprojekte abgeleitet und in einem Lagebild zusammengefasst, das Aufschluss über Stärken, Schwächen und Entwicklungsperspektiven Hamelns gibt.

## Schritt 3: Dialogwerkstatt

Januar 2017

Die Aufgaben, Orte und Projekte für die zukünftige Entwicklung der Weserstadt wurden gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen einer zweitägigen Dialogwerkstatt am 20. und 21. Januar 2017 in den Vordergrund gerückt: Welche Projekte können welche Aufgaben lösen? An welchen konkreten Orten sollten die Projekte umgesetzt werden?

## Schritt 4: Zukunftsprojekte

Sommer 2017

Im Juni 2017 fand die Abschlussveranstaltung von Hameln2030 statt. Hier wurden die 20 ausgewählten Projekte mithilfe von Projektsteckbriefen vorgestellt. Diese bilden neben weiteren Zukunftsaufgaben für Hameln einen wichtigen Baustein der zukünftigen Stadtentwicklung. Neben Podiumsdiskussionen wurde abschließend für die Projekte geachtet. Die Ergebnisse werden nun in das neu aufzustellende Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) einfließen.

Der Stadtcheck bildete im Juni 2016 den ersten Baustein von Hameln2030. Der Prozess wurde erstmals öffentlich und bot Bewohnerinnen und Bewohnern sowie weiteren Interessierten die Möglichkeit, ihre Meinung und Ideen zur Entwicklung Hamelns zu nennen. Die Ergebnisse des Stadtchecks sind auf den folgenden Seiten dokumentiert.

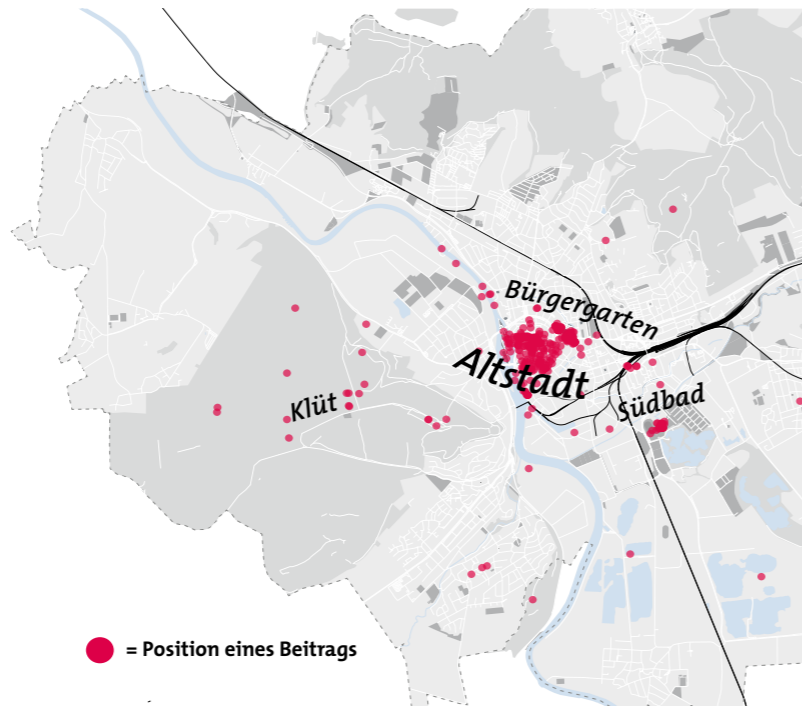
2.239  
Beiträge

# Der Stadtcheck

Weit mehr als 2.000 niedergeschriebene Beiträge zur Zukunft Hamelns – das war die Ausbeute des Stadtchecks. Darin wurde geäußert, was in Hameln so bleiben soll, wie es ist, und was sich verändern soll. Zudem wurden zahlreiche konkrete Ideen für die Stadtentwicklung genannt. Weitere Fragen, zu denen Stellung bezogen wurde, waren: Welchen Bezug haben die Hamelnerinnen und Hamelner zur umliegenden Region bzw. welchen Bezug haben Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Umland zur Stadt?

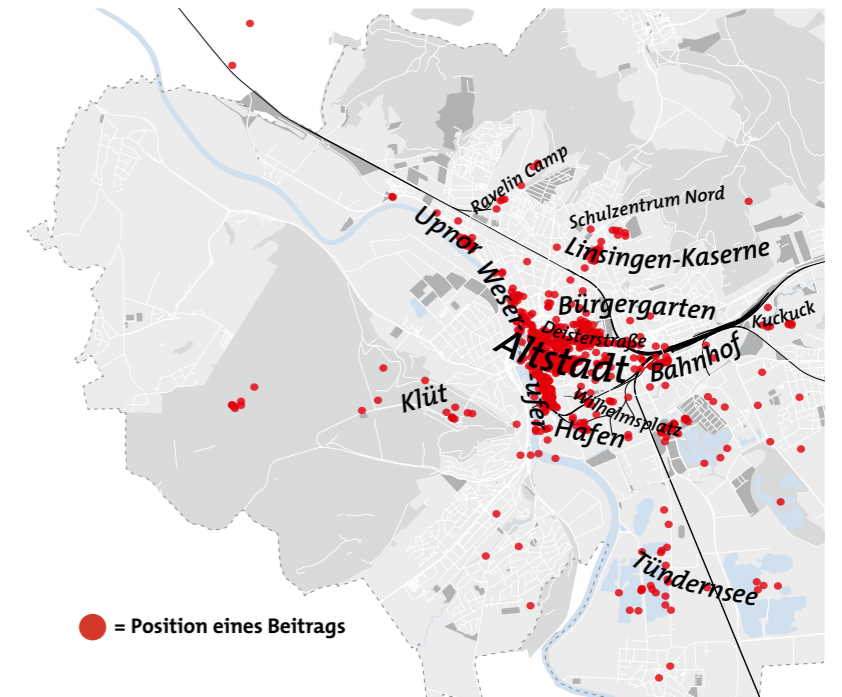
## Was soll in Hameln bleiben, wie es ist? 575 Beiträge

Die Karte zeigt die Verteilung der im Stadtcheck genannten Orte, für die überwiegend der Wunsch besteht, sie in der heutigen Form zu erhalten. Der Klüt, der Bürgergarten und das Südbad: Die Hamelnerinnen und Hamelner mögen die Orte, an denen sie ihre Freizeit verbringen. Auch die Altstadt wird von sehr vielen Teilnehmenden aufgrund ihres Stadtbildes und ihrer Zentrumsfunktion positiv bewertet.



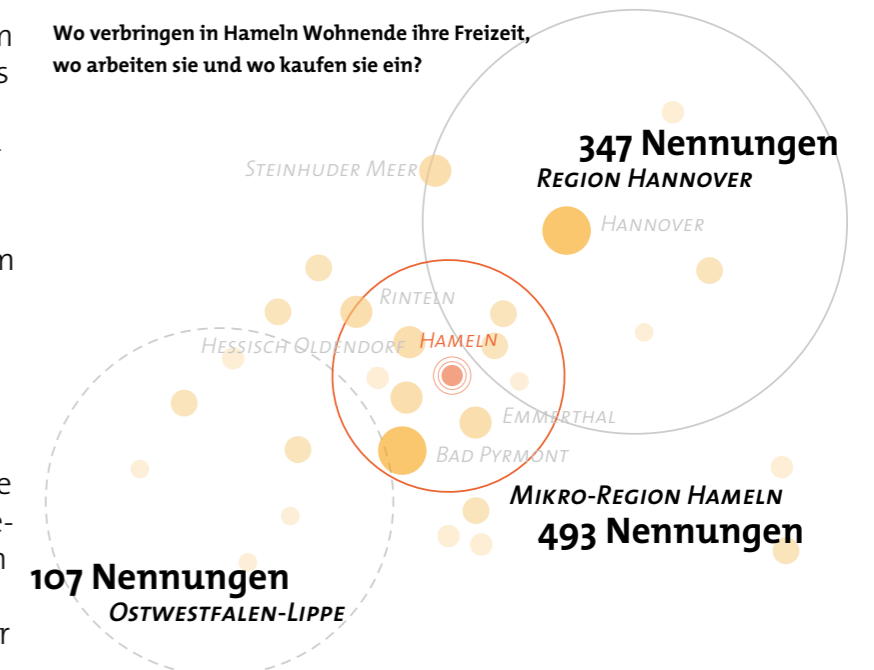
## Was soll sich in Hameln verändern? 1.664 Beiträge + Projektideen für Hameln

Den größten Veränderungsbedarf sehen die Hamelnerinnen und Hamelner für die ehemaligen Militäranlagen und das Weserufer. Für diese Bereiche wurden folglich auch besonders viele konkrete Ideen eingereicht. Auch die Tündern-Seen sowie die Plätze und Straßen in der Kernstadt wie der Wilhelmsplatz und die Deisterstraße wurden in diesem Kontext besonders häufig genannt. Thematisch standen in dieser Phase der Bezug zum Wasser, autofreie Mobilität sowie Angebote für junge Leute und Familien im Vordergrund. Ebenfalls relevant sind die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Hameln, die Zentrumsfunktion der Innenstadt und die regionalen Bezüge. Auch vergleichsweise häufig genannt wurden Sportangebote.



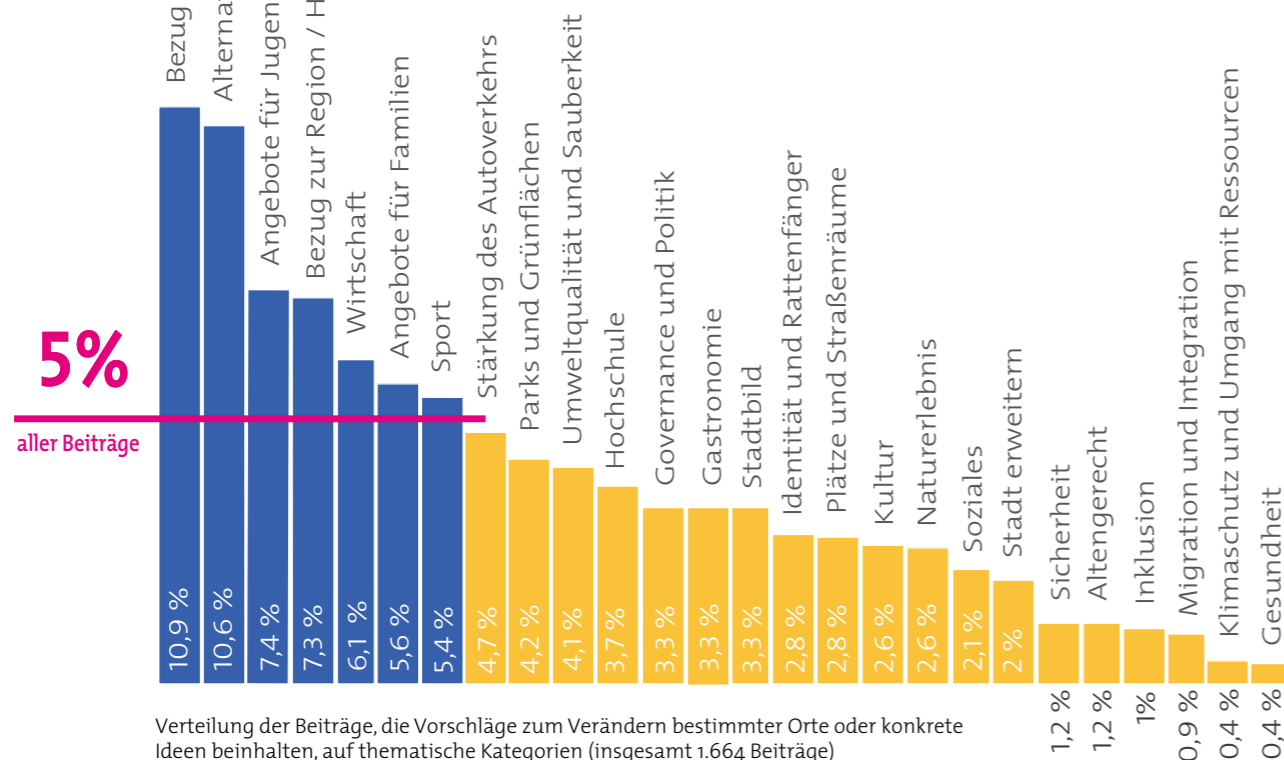
## Welchen Bezug hat Hameln zur Region? 893 Beiträge

Im Stadtcheck wollten wir außerdem wissen, wie die Vernetzung Hamelns mit den umliegenden Städten, Gemeinden und Landschaften empfunden wird. Hameln ist das Mittelzentrum einer Region, die aus dem Landkreis Hameln-Pyrmont und dem nördlichen Weserbergland besteht. Gleichzeitig ist die Stadt Teil der Metropolregion Hannover. Auch die Nachbarregion Ostwestfalen-Lippe mit ihren Zentren Bielefeld und Paderborn ist nicht weit. Dabei sind die Bezüge zur Mikro-Region und zur Region Hannover größer als zur Region Ostwestfalen-Lippe. Besonders die Bezüge zum Oberzentrum Hannover sowie Bad Pyrmont stechen heraus.



# Hamelns Zukunftsaufgaben

Was sind die wesentlichen Themen, die eine besondere Relevanz für Hameln haben? Hierfür haben wir alle Beiträge des Stadtchecks ausgewertet, die einen Veränderungsbedarf formulieren. Dies sind die Antworten auf die Fragen, was sich in Hameln verändern soll und welche Ideen die Teilnehmenden des Stadtchecks für die Stadt haben. Im Ergebnis waren dies 1.664 Beiträge, die wir 26 Themen zugeordnet haben. Alle Themen, die mindestens 5 Prozent aller Beiträge ausmachen, hielten wir für besonders relevant. Im Ergebnis wurden sieben Zukunftsaufgaben für Hameln formuliert.



## Hamelns Bezug zum Wasser stärken



Hameln verfügt über rund 300 Hektar Wasserflächen, doch viele Teilnehmende des Stadtchecks meinen, das Potenzial von Weser, Tündern-Seen und Hamel werde viel zu wenig genutzt. Welche Projekte könnten also den Bezug zwischen Stadt und Wasser fördern?

## Hameln zur Stadt der jungen Leute machen



Ein häufig geäußertes Problem: Junge Menschen verlassen die Stadt, um zu studieren, zu arbeiten oder einfach die große weite Welt kennenzulernen. Mit welchen neuen Angeboten kann Hameln dazu beitragen, die jungen Menschen in der Stadt zu halten?

## Die Wirtschaft zukunftsfähig aufstellen



Hameln hat eine solide Wirtschaft, die produzierendes Gewerbe, Dienstleistungen und Tourismus umfasst. Doch wie können diese Zweige zukunftsfähig aufgestellt werden, um mit dem technologischen Wandel Schritt zu halten?

## Hameln zur Sportstadt machen



Ob Schwimmen, Fußball, Joggen oder auch mal eine exotische Sportart: Im Stadtcheck wurde klar, dass die Hamelnerinnen und Hamelner sich mehr Möglichkeiten zur Ausübung unterschiedlicher sportlicher Aktivitäten wünschen. Welche ergänzenden Angebote können Hameln also als Sportstadt noch attraktiver machen?

## Alternativen zum Auto schaffen



Das Auto ist nach wie vor ein beliebtes Verkehrsmittel. Doch bietet Hameln aufgrund seiner Größe hervorragende Voraussetzungen, alle Orte der Stadt mit dem Rad, öffentlichem Nahverkehr oder sogar zu Fuß zu erreichen. Wie können die bestehenden Alternativen zum Auto gestärkt bzw. auch ganz neue Mobilitätsangebote geschaffen werden?

## Das Zentrum Hameln mit der Region vernetzen



Hameln, insbesondere die Innenstadt, ist ein Zentrum der Region Weserbergland. Wie können diese Funktion und die Verbindung in die Region gestärkt werden? Darüber hinaus ist Hameln Teil der Metropolregion Hannover, und auch die Region Ostwestfalen-Lippe ist nicht weit. Wie kann Hameln durch eine starke Vernetzung mit diesen Regionen profitieren?

## Die Stadt der Familien fördern



Es ist erklärtes Ziel der Stadt Hameln, sich familienfreundlich aufzustellen. Spielplätze, Schulen, spezielle Förderungen oder entsprechende Wohnangebote – mit welchen Projekten kann Hameln die Familienfreundlichkeit weiter ausbauen?

# Hamelns Zukunftsorte

Die im Stadtcheck benannten Orte lassen sich in vier Typen unterteilen: Weiterentwicklung etablierter Zentren, Umgang mit vorhandenen Naturräumen im Stadtkontext, neue städtische Flächen für bauliche Entwicklungen sowie Freiräume und Gestaltung der Stadteingänge zur Kernstadt.

- Wie können die etablierten Zentren weiterentwickelt werden?
- Wie lassen sich prägende Naturräume in Hameln (z.B. der Klüt) entwickeln?
- Mögliche Entwicklungsräume – könnte hier ein neues Stück Hameln entstehen?
- Wie können die Stadteingänge gestaltet werden?

# Hamelns Projektideen

Die im Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern genannten Ideen zur Zukunft Hamelns wurden zusammengefasst. Das Resultat waren 105 vielfältige Projektideen, die die künftige Weiterentwicklung und Verbesserung Hamelns thematisieren. Außerdem zeigen die Projektideen, was in der Stadt neu entstehen könnte. Mithilfe der nebenstehenden Symbole kann schnell erkannt werden, welche Zukunftsaufgaben mit der jeweiligen Projektidee zu bearbeiten sind.



**Hamelns Bezug zum Wasser stärken**

**Alternativen zum Auto schaffen**

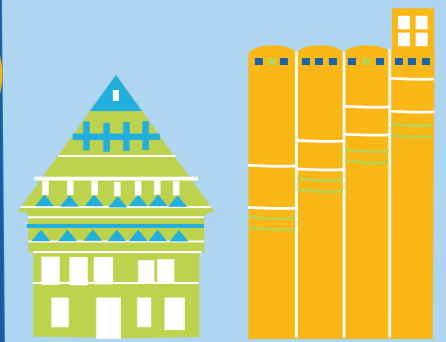
**Hamelns zur Stadt der jungen Leute machen**

**Hamelns zur Sportstadt machen**

**Das Zentrum Hamelns mit der Region vernetzen**

**Die Wirtschaft zukunftsfähig aufstellen**

**Die Stadt der Familien fördern**



## Freiluftkino

Hamelns bietet vielfältige Freiflächen wie den Bürgergarten oder die Promenade an der Weser. Ein Freiluftkino bringt Familien und junge Leute zusammen. Das Freiluftkino-Angebot ist bisher sehr eingeschränkt (zwei Abende im Jahr) und sollte erweitert werden.

## Klütseilbahn

Hamelns benötigt ein weiteres Wahrzeichen. Hierfür würde sich eine Seilbahn z. B. zum Klüt anbieten. Das Transportmittel könnte vom Zentrum über die Weser hin zum Klütturm verlaufen und so einen Überblick über die Region verschaffen. Eine Fahrt mit der Seilbahn ist das Highlight eines jeden Hamelnbesuchs!

## Ausflugsrestaurant

Um die Umgebung von Hameln für Familien und Tagesausflügler interessanter zu machen, benötigen Ausflugsziele Gastronomieeinrichtungen. Zum Beispiel die Wiederaufnahme der Gastronomie auf dem Klüt wäre eine sinnvolle Maßnahme.

## Aufwertung der Weserpromenade

Die Stadt benötigt eine Aufwertung der Weserpromenade. Durch einheitliches Design sowie Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten entsteht ein neuer Lieblingsort der Stadt.

## Hamel-Promenade

Eine attraktive Promenade sollte es auch an einem der Nebenflüsse wie der Hamel geben. Sie umfasst auch einen Fahrradweg, der eine gute Alternative zu den hektischen Autostraßen darstellt.

## Ortschaften erweitern

Es besteht Bedarf nach einer Nachverdichtung der umliegenden Ortschaften. Dies zieht auch neue Angebote in die Ortschaften. So profitieren auch die jetzigen Bewohner von den neuen Nachbarn.

## Bildungszentrum

Eine Zukunft für junge Leute wird in Hameln vor allem durch innovative Bildungseinrichtungen gestärkt. Der Bau eines Bildungszentrums, das von der Grundschule bis zur Erwachsenenbildung alle Angebote bereitstellt, wäre eine sinnvolle Erweiterung der Hamelner Bildungslandschaft.

## Verkehrsentlastete Stadtquartiere

Stadtquartiere sind als verkehrsentlastete Bereiche zu gestalten. Um ein nachhaltiges Quartier zu ermöglichen, werden weniger Parkplätze bereitgestellt und Straßen verkehrsberuhigt gestaltet. Welcher Bereich von Hameln bietet sich dafür an?

## Schnellbusnetz ausbauen

Schnellbusverbindungen verknüpfen bereits die Region um Hameln. Dieses Netz gilt es zu stärken, damit öffentliche Verkehrsmittel dem hohen Anteil an Individualverkehr entgegenwirken. Wo in der Region könnte das Netz verstärkt werden?

## Fußgängerbrücke über die Weser

Für Hamelns Entwicklung ist der Bau einer ergänzenden Fußgängerbrücke über die Weser wichtig. Bezüge zum Wasser werden gestärkt und die Innenstadt besser mit der westlichen Weserseite verknüpft.

## Skaterpark

Ein großes Freizeitangebot in Hameln bringt eine Attraktivitätssteigerung für Familien und junge Leute. Der Bau eines Skateparks ist hierbei ein wichtiger Schritt.

## Musikzentrum

Ein Musikzentrum für Interessierte aller Altersgruppen, dessen Angebot über das der Jugendmusikschule hinausgeht, könnte zu einem kulturellen Highlight Hamelns werden. Dadurch wird die Region in musikalischer und kultureller Hinsicht gestärkt.

## Kunst im Leerstand

Leerstehende Ladenlokale und Räumlichkeiten werden für Kunstinstallationen genutzt. Dies kann in Kooperation mit lokalen Künstlergruppen und ggf. auch mit Schulen erfolgen.

## Beleuchtetes Weserufer

Seit Jahren in der Diskussion und z. B. an der Schleuse bereits umgesetzt: Um die Weser auch am Abend attraktiv zu gestalten, benötigt das Weserufer an zusätzlichen Orten eine dauerhafte Beleuchtung der Landmarken am Fluss.

## Trimm-Dich-Hügel

Sportbegeisterte kommen in Hameln auf einem oder mehreren Trimm-Dich-Pfaden auf ihre Kosten. Diese werden auf den umliegenden Hügeln, z. B. auf dem Schweineberg, Basberg oder dem Klüt, installiert und sorgen so für noch mehr Fitness.

## Erweiterung Hochschule

Hamelns verfügt bereits über ein gutes Bildungsangebot. Dieses kann und sollte jedoch durch eine Erweiterung der Hochschule Weserbergland ausgebaut und durch neue Fachrichtungen ergänzt werden.

## Leerstandsvermittlung

Dem Leerstand Hamelns wirkt eine effiziente Leerstandsvermittlung entgegen. Die bereits vorhandenen Angebote müssen weiter ausgebaut werden, um das Erscheinungsbild der Stadt attraktiver zu gestalten.

## Wesertreppe

Der Zugang zur Weser wird durch das Anlegen von „Wesertreppen“ verbessert. Diese laden Bewohner und Touristen zum Verweilen am Wasser ein.

## Kreativexpress

Der Kreativexpress ist speziell für die Bedürfnisse der Pendelnden von Hameln in die Region und aus der Region in die Stadt ausgelegt. Die Regionalbahn ist klimatisiert und bietet WLAN, um die Fahrzeit effizient als Arbeitszeit nutzen zu können.


## Umgestaltung Quartiersplatz

Plätze, die zurzeit stark durch Verkehr geprägt sind, werden weitestgehend verkehrsberuhigt gestaltet. Dadurch entstehen Begegnungsräume im Quartier. Vielleicht eine Maßnahme für den Wilhelmsplatz?

## Kulturelle Begegnungsstätte

Um Hameln als einen attraktiven Lebensort weiterzuentwickeln, benötigt die Stadt kulturelle Begegnungsräume. Diese sollen coole Orte für junge Leute sein, z. B. Leerstände, an denen der Kreativität freier Lauf gelassen werden kann.






### Bahnverbindung wiederaufnehmen

Einst gab es sie: die direkte Bahnlinie von Hameln über Lemgo bis Bielefeld. Die Wiederaufnahme dieser Bahnverbindung wäre doch eine mutige und sinnvolle Maßnahme.



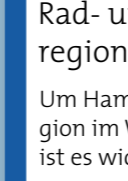
### Neue Sporthalle

Um das Sportangebot Hamelns attraktiver zu gestalten, ist der Bau zusätzlicher Sporthallen wichtig. Diese können von Schulen und Vereinen sowie für weitere Sportveranstaltungen vielfältig genutzt werden.

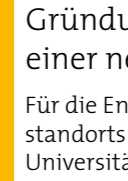
### Neue Fußballplätze

Der Bau neuer Fußballplätze in Hameln und Umgebung ermöglicht es, ein breites Sportangebot für Jung und Alt bereit zu stellen. Wichtig dabei: Auch die bestehenden Anlagen sollten gepflegt werden.



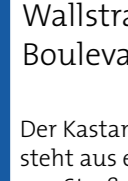
### Rad- und Wanderregion Weserbergland

Um Hameln als Rad- und Wanderregion im Weserbergland zu stärken, ist es wichtig, das bereits vorhandene Wegenetz weiter auszubauen. Dabei wird der Region ein höherer Stellenwert im Bereich Sport und Freizeit zugeordnet.



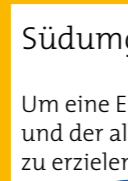
### Gründung einer neuen Uni

Für die Entwicklung des Bildungsstandorts Hameln ist der Bau einer Universität elementar. Nach dem Schulabschluss bieten sich so neue Möglichkeiten für junge Bewohnerinnen und Bewohner sowie für die Wirtschaft der Stadt.




### Wallstraßen zum Boulevard machen

Der Kastanienwall besteht aus einer Vielzahl von Straßenspuren. Der Ring wird zu einem richtigen Boulevard umgewandelt, der Radwege und weitläufige Alleen beinhaltet.




### Südümgehung

Um eine Entlastung der Innenstadt und der allgemeinen Verkehrslage zu erzielen, ist eine Südümgehung dringend erforderlich. Diese befreit die Innenstadt von Schwerlastverkehr und bringt dort eine höhere Lebensqualität.



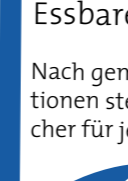
### Wildtierpark

Ein weiterer Wildtierpark neben dem „Wisentgehege Springe“ ist ein neues interessantes Ausflugsziel, das Jung und Alt in die Natur lockt und die Region attraktiver werden lässt.



### Bushaltestellen-Upgrade

Um das Angebot der „Öffis“ attraktiver zu gestalten, erhalten Bushaltestellen ein „Haltestellen-Upgrade“, welches zum Beispiel WLAN und eine ästhetische Aufwertung beinhaltet. Vielleicht würde ein Rauchverbot ebenfalls die Aufenthaltsqualität verbessern.




### Essbares Hameln

Nach gemeinschaftlichen Pflanzaktionen stehen Obstbäume/-sträucher für jedermann zur Verfügung, der Lust hat, sie selbst abzurufen. So werden die bereits bestehenden Obstwiesen um weitere Flächen ergänzt.




### Weitere Einzelhandels-Magnete

Um die Innenstadt zu stärken, ist die Bereitstellung von Einzelhandelsgeschäften wichtig. Große Labels könnten doch das Einzelhandelsangebot erweitern.



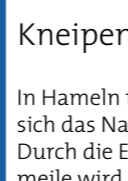
### Gartenschau an der Weser

Die Austragung einer Landes- oder Bundesgartenschau ist ein sinnvolles Mittel, um die Entwicklung der Freiräume in Hameln in Schwung zu bringen. Für Touristen und Anwohner wird ein neuer städtischer Anziehungspunkt geschaffen.



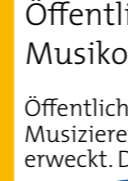
### Hameln blüht auf

Um Hameln grüner zu gestalten, werden Blumenpflanzaktionen veranstaltet. Diese Aktionen können auf dauerhaft angelegte Streuobstwiesen ausgeweitet werden und verbessern die Lebensqualität und das Wohlbefinden.




### Kneipenmeile

In Hameln fehlt eine Adresse, an der sich das Nachtleben konzentriert. Durch die Etablierung einer Kneipenmeile wird das Angebot in einer Straße gebündelt. Hier findet man immer einen Platz, um gut zu essen oder ein Feierabend-Getränk zu trinken.



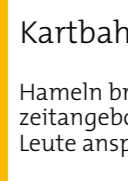
### Öffentliche Musikorte

Öffentliche Plätze werden durch Musizierende zu neuem Leben erweckt. Diese Plätze sind an unterschiedlichen Standorten in der Stadt zu finden – z. B. sehr prominent auf der Terrasse am Hochzeitshaus.




### Mehr Blitzer

„Rasern“ und Verkehrsübertretungen werden durch gezieltes Aufstellen von Blitzern die Grenzen aufgezeigt. Quartiere werden sicherer und die Wohnqualität an befahrenen Straßen steigt.



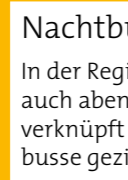
### Kartbahn

Hameln braucht aktionsreiche Freizeitangebote, die vor allem junge Leute ansprechen. Der Bau einer Kartbahn ist ein solches Angebot.



### Ausbau Leih-E-Bikes

Um den Tourismus in der Region zu stärken und nachhaltiger zu gestalten, sollte das Leih-E-Bike-Angebot auf die Region ausgeweitet werden. Programme wie die „Mobilcard“, die die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel und eines Pedelecs ermöglichen, könnten auf weitere Gemeinden ausgedehnt werden.



### Nachtbusse

In der Region liegende Orte können auch abends stärker mit Hameln verknüpft werden, sobald Nachtbusse gezielt eingesetzt werden. Dieses Angebot kann an ausgewählten Linien wieder aufgenommen werden und wäre vor allem für junge Nachtschwärmer interessant.



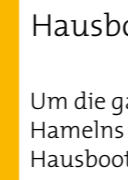
### 1.000 Bäume für Hameln

Aktionen zum gemeinschaftlichen Pflanzen und Gärtnern finden in Hameln statt. Eine Aktion wäre „1.000 Bäume für Hameln“. Hierbei werden im übertragenen Sinne 1.000 Bäume gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern gepflanzt.




### Hameln-App

Die Stadt-App ermöglicht es, auf dem neusten Stand in Sachen Hameln zu bleiben. Über das Smartphone können Touristen und Bürger von aktuellen Themen erfahren.




### Hausbootrestaurant

Um die gastronomische Vielfalt Hamelns zu stärken, werden Hausbootrestaurants auf der Weser installiert. Diese bieten neben kulinarischen Highlights eine Verbindung zum Wasser.




### Autobahnanschluss

Um Hamelns zentralen Status in der Region zu festigen, ist ein Autobahnanschluss notwendig. Hameln wird stärker ans Verkehrsnetz angebunden und mit der Region verknüpft.




### Hundepark

Auch die tierischen Familienmitglieder Hamelns benötigen einen lebenswerten Raum in der Stadt. Daher werden ein Hundepark oder Hundewiesen angelegt, auf denen Mensch und Tier in der Natur spielen können.



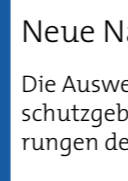
### Straßenbahn

Ambitioniert: Eine Erweiterung des Verkehrsnetzes ist der Bau und Einsatz von Straßenbahnen. Diese ermöglichen ein noch breiteres ÖPNV-Angebot und motivieren Bewohnerinnen und Bewohner, auf ihren PKW zu verzichten.



### Clubs an ungewöhnlichen Orten

Hameln ist keine „Party-metropole“. Dennoch wird die Stadt durch Veranstaltungen und Clubs an ungewöhnlichen Orten, wie der Weserbrücke oder im Hafen, ein attraktives Nachtleben für junge Leute bieten.

### Neue Naturschutzgebiete

Die Ausweisung neuer Naturschutzgebiete bringt Verbesserungen des Naturhaushalts und ermöglicht an ausgewiesenen Strecken neue Wander- und Joggingrouten.



### Pop-up-Store

Die Bereitstellung von Flächen für sogenannte Pop-up-Stores fördert den lokalen Einzelhandel. Nur für ein paar Wochen geöffnet, können in diesen Geschäften themenbezogene Produkte zum Verkauf in Hameln getestet werden.



### Hameln-Werbekampagne

Hameln als Tourismus-, Wirtschafts- und Wohnstandort wird durch eine überregionale Werbekampagne stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt.

### Eintritt in GVH-Großbereich

Die Verflechtung der Region(en) wird verstärkt. Hameln wird in den GVH (Großraum Verkehr Hannover) eintreten und somit die Anbindung an die anderen Gemeinden der Region deutlich verbessern.

### Förderung inhabergeführter Geschäfte

Die Innenstadt hat im regionalen Kontext des Einzelhandels eine zentrale Stellung. Der Verlust der individuellen Lädenvielfalt in Hameln brächte dies in Gefahr. Daher werden inhabergeführte Geschäfte in Zukunft finanziell gefördert.

### Neue S-Bahn-Haltestellen

Eine Erweiterung und Verdichtung des innerstädtischen und übergreifenden Verkehrsnetzes durch den Bau neuer S-Bahn-Haltestellen innerhalb des Stadtgebiets fördert die Nutzung des ÖPNV und gestaltet die Mobilität im Landkreis Hameln-Pyrmont umweltfreundlicher.

### Ein neuer Spielzeugladen

Das Einzelhandelsangebot für kleine Hamelnerinnen und Hamelner wird durch einen neuen Spielzeugladen erheblich gestärkt.

### Weinanbau

Etwas Besonderes in Norddeutschland: Die Region um Hameln kann durch den Anbau von Wein an Bekanntheit gewinnen. Auch die Wirtschaft profitiert von diesem neu erschlossenen Feld.

### Fahrradbeauftragter

Die oder der Fahrradbeauftragte hat eine vermittelnde Funktion zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und der Politik, ist Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner und für die Planung von Fahrradkonzepten zuständig.

### Bio- bzw. veganes Restaurant

Hameln fehlt es an alternativen Gastronomieeinrichtungen, die auch für vegan lebende Personen Speisen anbieten. Dies ist zurzeit noch eine Marktlücke in Hameln.

### Weserfestival

Das „Weserfestival“ ist ein Festival mit Musik, Kunst und Kultur und bietet für alle Altersgruppen etwas. Wo könnte ein solches Festival in Hameln organisiert werden?

### Familienfreundliche Baugebiete

Um Familien besser in Hameln und der Region halten zu können, werden Baugebiete vermehrt ausgewiesen und durch entsprechende Zuschnitte des Baulands und die Planung entsprechender Infrastruktur für die Bedürfnisse von Familien optimiert.



### Ein zweiter Bürgergarten

Nur ein Bürgergarten in Hameln reicht nicht. Ein zweiter, zentral gelegener Park in Wassernähe ist ideal. Hier kann auch gegrillt und gepicknickt werden.

### Weniger Steuern für Unternehmen

Damit Unternehmen langfristig in Hameln bleiben, werden geringere Steuern für sie erhoben.

### Kostenfreies Parken in der Innenstadt

Kostenfreies Parken für einen bestimmten Zeitraum in der Innenstadt zu genehmigen, stärkt den Einzelhandel in der Innenstadt und macht das Einkaufen für Leute aus der Region noch einfacher.

### Flüsternde Straßenlaternen

Die flüsternden Straßenlaternen erzählen Geschichten der Stadt. Für Touristen und Bewohner ist dies gleichermaßen spannend.

### Badeschiff

Hameln liegt direkt am Wasser, bietet aber nur wenig Möglichkeiten zum Baden in der Weser. Daher ist die Installation eines Badeschiffs auf dem Fluss ideal.



### Gemeinde Wesertal

Um die Region zu stärken, ist der Zusammenschluss von Hameln mit Hessisch Oldendorf und Emmerthal eine wichtige Maßnahme für zukünftige Entwicklungen.

### Haus der Wirtschaft

Hameln benötigt ein FabLab bzw. eine öffentliche Werkstatt. Diese ist mit moderneren technischen Standards wie einem 3D-Drucker ausgerüstet und bietet die Möglichkeit, Einzelstücke zu fertigen.

### Pendlersupermarkt

Als Pendler bleibt oftmals wenig Zeit, um Einkäufe zu tätigen. Daher ist ein Pendler-Supermarkt an einem zentralen Ort wie dem Bahnhof sinnvoll. Hier kann das Nötigste 24 Stunden am Tag eingekauft werden.

### Mehrgenerationen Bauprojekt

Zur Stärkung des sozialen Miteinanders werden Mehrgenerationen-Bauprojekte im kleinen und großen Maßstab gefördert. Kinderbetreuung und Altenpflege erfolgen in nachbarschaftlicher Hilfe.

### Neue Stadtquartiere

Hameln sollte auf Wachstum setzen: Zur Stärkung der Region und um diese für Familien und junge Leute attraktiv zu gestalten, ist die Erschließung neuer Stadtquartiere notwendig. Konversionsflächen bieten sich hierfür besonders an.



### Bustaktung erhöhen

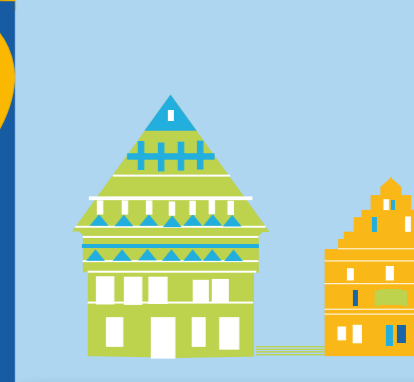
Der ÖPNV wird durch eine veränderte Bustaktung attraktiver gestaltet und dadurch besser genutzt. Busse fahren tagsüber öfter und am Abend länger.

### Weserbergland AG

Die Weserbergland AG stellt mit ihrer Förderung der Wirtschaftsstruktur ein wichtiges Koordinierungsinstrument der Aktivitäten in der Region dar.

### Reform Ticketsystem

Ein umfangreiches, erneuertes Ticketsystem enthält Vergünstigungen bei Kurzstrecken sowie Zielgruppenrabatte. Dies steigert die Attraktivität des ÖPNV.



### Kostenfreier ÖPNV für die Jugend

Kinder und Jugendliche sollten auch dann kostenfrei den ÖPNV nutzen können, wenn die heutigen Voraussetzungen (mind. 2 km von der Schule entfernt wohnhaft, bis 10. Klasse) nicht erfüllt sind. So können sie den ÖPNV unabhängig vom Schulweg flexibel nutzen.



### Wasserskianlage

Hameln als Stadt am Wasser bietet vermehrt Wassersportaktivitäten an, um für Anwohner und Touristen attraktiv zu bleiben. Das brachliegende Hafengebiet im Süden würde sich z. B. dafür anbieten.

### Moderne Minigolfanlage

Hameln benötigt eine Stärkung des Freizeitangebots. Dies kann durch eine Minigolfanlage mit Gastronomie und einem Kiosk erfolgen. Hochwertige Materialien sollten verwendet werden.

### Weserstrand

Die Verbindung der Stadt zur Weser wird durch den Weserstrand verbessert. Dieser Abschnitt besteht aus einer Strandanlage mit Beachclub.

### Hameln TV

Bürgerinnen und Bürger besser über das vielfältige Angebot der Stadt zu informieren, ist ein wichtiges Ziel. Dies kann durch einen eigenen Fernsehkanal – Hameln TV – erfolgen.

### Leihomas

Da die Region einen hohen Altersdurchschnitt aufweist, rücken Mehrgenerationenprojekte wie „Leihomas“ in den Vordergrund. Diese bieten Vorteile für Jung und Alt.

### Touristeninfo-Angebot verbessern

Damit sich Touristen besser orientieren können, sind Beschilderungen und Touristeninformationen wichtig. Ein souveräner Internetauftritt verbessert zusätzlich die Gewinnchancen der Tourismusbranche.

### Wienerwald wiederbeleben

Das Restaurant „Wienerwald“ direkt am Bürgergarten wird schon lange nicht mehr betrieben. Um im Bürgergarten wieder Gastronomie etablieren zu können, ist die Wiederbelebung des Standorts jedoch wichtig.

### Freizeitpark

Um ein abwechslungsreiches Freizeitangebot für Familien und junge Leute in Hameln zu etablieren, fehlt es an einem Freizeitpark in zentraler Lage. Dieser bringt zusätzliche Arbeitsplätze und stärkt die Region.

### Gewerbegebiet Hottenbergsfeld

Das Gewerbegebiet Hottenbergsfeld wird vergrößert. Das hilft der Wirtschaft und schafft Arbeitsplätze.

### Kletterwand

Eine Kletterwand für Profis und Hobbysportler bringt ein neues Sportangebot für Familien und junge Leute. An welchen Orten könnte ein solches Freizeitangebot etabliert werden?

### Golfplatz

Ein weiterer Golfplatz in Hameln fehlt. Die Vielfalt des Sportangebots wird verbessert und weitere Nutzergruppen werden angesprochen.

### Start-up-Förderung

Um den Aufbau neuer Unternehmen in der Region zu stärken, sind Förderprogramme für Start-ups sinnvoll. Bereits vorhandene Programme werden stärker gefördert, um neue Wirtschaftskraft in die Region zu bringen.

### Fahrradfreie Innenstadt

Damit die Innenstadt für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie spielende Kinder sicher ist, ist diese fahrradfrei zu gestalten.

### Senioren-genossenschaft

In der Senioren-genossenschaft kümmern sich ehrenamtlich Arbeitende um die Pflege von Bedürftigen. Den Pflegern wird diese Zeit gut geschrieben und sie erhalten im Alter dann selbst Unterstützung.

### Neues Krankenhaus

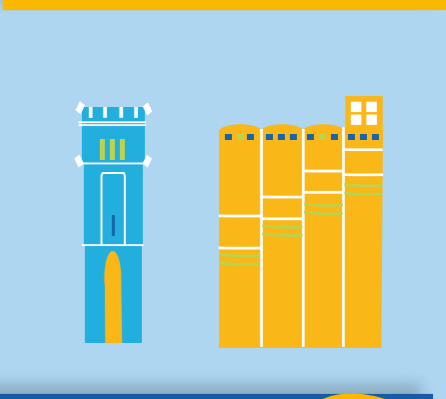
Der Bau eines neuen Krankenhauses nach besten Standards entlastet das vorhandene und ermöglicht eine schnelle Behandlung ohne lange Wartezeiten.

### Aquapark

Für Familien und zur Verbesserung des Sportangebots bietet sich der Bau eines neuen Schwimmbads mit integriertem Freibad an. Die Wärmezufuhr erfolgt über eine Solarheizung sowie über Müllverbrennung.

### Unternehmer-Spielplätze

Einige örtliche Unternehmen übernehmen bereits Bau und Pflege von Spielplätzen. Dieses Format wird ausgeweitet. Unternehmen können sich auf diese Weise stärker im Quartier einbringen und Kinder sowie Familien finden moderne und individuelle Plätze vor.



### Sportplätze-Upgrade

Die vorhandenen Sportplätze benötigen eine Sanierung, um wieder zu attraktiven Sportstätten zu werden. Auch Unebenheiten und Mängel müssen ausgebessert werden.

### Spielplatz am Ufer

Ein Spielplatz, angelehnt an das Thema Wasser, kann zu einem „Hafenabenteuer“ für Jung und Alt werden.

### Hameln hoch hinaus

Hochhäuser gestalten die Skyline der Stadt neu und bieten der wachsenden Stadt Hameln Wohn- und Arbeitsraum.

### Mobiler Seniorentreff

Auch an die ältere Generation wird gedacht. Ein mobiler Seniorentreff bringt Personen bei gemeinsamen Unternehmungen wie einem Spielenachmittag zusammen. Bereits bestehende Angebote werden auf umliegende Orte erweitert.

### Flugplatz eröffnen

Hameln muss sich in der Region stark positionieren. Dies kann vor allem durch den Bau eines Flugplatzes geschehen.

### Renaturierung Weser

Bei Starkregenereignissen kommt es häufig zu Überschwemmungen. Um schweren Folgen entgegenzuwirken, ist eine Renaturierung der Weser in einigen Bereichen wichtig. Die Entsiegelung des Woldham-Camps steht im Vordergrund.

### Ausprobierraum für junge Leute

Damit sich Jugendliche und junge Erwachsene ausreichend entfalten können, werden Räumlichkeiten für unterschiedlichste Aktivitäten zur Verfügung gestellt.

### Carsharing-Angebote

Es gilt in Hameln Carsharing-Angebote aufzubauen. Die Stadt benötigt Anbieter wie „Car2go“ oder „DriveNow“, um die Nachhaltigkeit des Verkehrsnetzes zu steigern.

### Nachmittagsmarkt

Märkte finden oftmals bloß vormittags statt. Um dieses Angebot auch für Berufstätige nutzbar zu machen, wäre ein mehrmals in der Woche angebotener „Nachmittagsmarkt“ sinnvoll.

### Kinderdisco

Auch für die Jüngsten bietet Hameln coolen Freizeitspaß. Eine Kinderdisco als monatliches Event begeistert Kinder und Familien gleichermaßen.



### Mehr tun für den Erhalt der Altstadt

Die Altstadt von Hameln ist eines der Highlights in der Region. Doch hier und da kann für deren Erhalt mehr getan werden. Es sollten mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden, damit das Stadtbild erhalten bleibt.

# Kinder- und Jugendbeteiligung

Perspektive der jüngeren Generation

Der Prozess Hameln2030 hatte das Ziel, möglichst breit gefächerte Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Neben Personengruppen, die wenig Erfahrungen im öffentlichen Auftreten haben – z. B. Flüchtlinge bzw. Migrantinnen und Migranten –, sind es gerade die Kinder- und Jugendlichen, deren Einbeziehung in partizipative Prozesse eine große Herausforderung darstellt und eine gesonderte Ansprache erfordert. Deshalb lohnt an dieser Stelle ein fokussierter Blick auf die entsprechenden Bausteine des Prozesses Hameln2030.

Neben der Anwendung von Methoden, die per se darauf ausgerichtet sind, auch Kinder und Jugendliche anzusprechen (siehe auch die detaillierte Darstellung der Dialogwerkstatt mit dem „Zukunftsspiel“ auf den nachfolgenden Seiten) wurde bei der Konzeption des Prozesses Wert darauf gelegt, unterschiedlichste Kanäle zu bespielen, mit denen explizit die jüngere Generation erreicht werden kann. U. a. wurden für den Stadtcheck Orte aufgesucht, an denen sich Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeit bevorzugt aufhalten (wie am Bahnhof oder in der Stadtgalerie). Daneben wurden auch direkt in den Schulen Projekte durchgeführt.

Folgende Angebote richteten sich direkt an junge Leute in Hameln:

- 1) Eine eigene SchülerInnenwerkstatt
- 2) Eine eigene Jugendwerkstatt
- 3) Das Schulprojekt Klütschule
- 4) Das Schulprojekt Albert-Einstein-Gymnasium
- 5) Das Schulprojekt Niels-Stensen-Schule
- 6) Stadtcheckstand vor dem Hamelner Bahnhof und in der Stadtgalerie

Die SchülerInnen- und die Jugendwerkstatt (durchgeführt am Vormittag bzw. am Nachmittag des 20. Januar 2017 im Weserbergland-Zentrum) werden im Rahmen der Dialogwerkstatt auf den nachfolgenden Seiten erläutert. Die Stände am Bahnhof und in der Stadtgalerie, die durch die gewählten Alltagsorte der Kinder- und Jugendlichen besonders die jüngere Zielgruppe erreichten, fanden im Rahmen der oben erläuterten Stadtcheck-Phase statt. An dieser Stelle lohnt ein gesonderter Blick auf die ergänzenden Schulprojekte. Zudem wird die Podiumsdiskussion Demografie beispielhaft für die Formate dargestellt, die zwar nicht explizit auf Kinder- und Jugendliche ausgerichtet waren, diese jedoch in besonderer Weise mit berücksichtigten.

## Schulprojekte

Das Schulprojekt an der **Klütschule** bestand aus einer Diskussionsrunde mit 37 Schülerinnen und Schülern der dritten Klassen. Anhand des Stadtplans von Hameln formulierten die Kinder Ideen und Vorschläge. Nach der Veranstaltung malten diese ihre Zukunftsvisionen und gaben ihnen so Gestalt. Außerdem versahen sie ihre Visionen mit kurzen Erläuterungen. Das Projekt Hameln2030 ergänzte den normalen Lehrplan mit einer lebendigen Aktion. Dieser sieht für Niedersachsen die Themen „Stadtgeschichte“ und „Heimatstadt“ für die dritten Klassen vor. Die SchülerInnen waren daher sehr gut vorbereitet und hatten eine klare Vorstellung von ihrem zukünftigen Leben in Hameln.

In der **Niels-Stensen-Schule** nahmen etwa 42 Kinder unterschiedlicher Schulklassenstufen an dem Projekt teil. Sie beschrieben erst ihre Wünsche für ihre Zukunft in Hameln und füllten dann Ideenkarten dazu aus.

Am **Albert-Einstein-Gymnasium** wurde ein Projekt mit einer 10. Klasse durchgeführt. Sie produzierte nach einer eingehenden Diskussion eine Wandzeitung, auf der sie ihre Wünsche formulierte.



## Podiumsdiskussion Demografie

Bei der Podiumsdiskussion Demografie konnten die vielen anwesenden Jugendlichen erfahren, wie die Zusammensetzung der Hamelner Bürgerschaft in (ihrer) Zukunft sein wird. Die Jugendlichen diskutierten z. B. aktiv mit, als es um die Frage ging, wie man junge Leute in der Stadt halten könne. Beteiligt haben sich an dieser Abendveranstaltung 18 Schülerinnen und Schüler einer 10. Klasse des Albert-Einstein-Gymnasiums, sechs Schülerinnen und Schüler der Elisabeth-Selbert-Schule und neun Schülerinnen und Schüler des Schiller-Gymnasiums. Auf dem Podium stand die Vorsitzende des Stadtjugendrings und vertrat die Position der Jugendlichen.

Anwesend waren außerdem zwei Abiturientinnen, ein Azubi und ein syrischer Flüchtling, die über ihre Erwartungen an ihre Zukunft in Hameln berichteten. Während der Diskussion ergab sich, dass die beiden Abiturientinnen eine Lehrstelle suchten, bisher aber nicht fündig geworden waren. Der syrische Jugendliche sagte, er mache sich große Sorgen, da er sich schon lange vergeblich um eine Arbeit bemüht habe. Anwesende Unternehmer nahmen umgehend Kontakt mit diesen Jugendlichen auf. Ein Erfolg, denn z. B. der syrische Jugendliche hat heute einen Dauerarbeitsplatz, für den ihn seine syrische Ausbildung zum IT-Fachmann qualifiziert hat.



# Hameln im Dialog – Die Dialogwerkstatt

105  
Projektideen

# Spielend Hameln weiterdenken



Die sogenannte Dialogwerkstatt war der Kern der zweiten Beteiligungsphase des Hameln2030-Prozesses und hatte zum Ziel, die in der ersten Phase gesammelten, aggregierten und thematisch gruppierten Beiträge der Bürgerinnen und Bürger zu priorisieren. Im „Zukunftsspiel“, einem an ein Brettspiel angelehntes Verfahren, diskutierten Interessierte aller Altersstufen und Herkünfte miteinander, welche Themenfelder die wichtigsten für die Zukunft Hamelns sein werden und welche Projektideen am tragfähigsten sind. Die Ergebnisse der Diskussionsrunden werden im Folgenden vorgestellt.

Jeweils bis zu zehn Personen pro Tisch entwickelten in über 30 Spielrunden ihre eigenen Visionen für Hameln. Farbige Würfel repräsentierten die sieben meistgenannten Zukunftsaufgaben aus dem Stadtcheck und wurden je nach individueller Prioritätensetzung gestapelt, erst von jeder einzelnen Person, dann kombiniert zu einer gemeinsamen Prioritätensetzung der Gruppe. Die 105 Projektideen wurden als Spielkarten verteilt und reihum konnten Mitspielerinnen und Mitspieler nun Projekte in die gemeinsame Vision einbringen.



Name unserer Vision

Was macht unser Hameln aus?

Unsere Lösungen

Wo entstehen welche Projekte?

Punkte



Die Projekte unterschieden sich nach Ressourcenverbrauch, Zuordnung zu den Zukunftsaufgaben und möglichem Realisierungshorizont. Daraus ergaben sich spannende Diskussionen an den Tischen: Passt das Projekt zu den priorisierten Zukunftsaufgaben? Gibt es ein anderes Projekt, mit dem sich dasselbe Ziel vielleicht besser erreichen lässt? Welche Vor- und Nachteile hat das Projekt? Welche Zielgruppen werden angesprochen? Ist der Ressourcenverbrauch angemessen? Gegen Ende der zweistündigen Spielrunden konnte die Priorisierung der Zukunftsaufgaben noch einmal überdacht werden, und die Gruppen überlegten sich jeweils einen Namen und eine Kurzbeschreibung für die gemeinsame Vision. Anschließend wurde das Ergebnis im Plenum vorgestellt.



# Dialogrunden

Per Zufallsstichprobe angeschriebene Bürgerinnen und Bürger, sämtliche Schulen, religiöse Gemeinschaften, Jugendgruppen, Vereine, Verbände, Unternehmen, Kulturschaffende, Politiker und Verwaltungsleute usw. wurden zur Dialogwerkstatt eingeladen. An den zwei Tagen der Dialogwerkstatt wurden insgesamt sechs Diskussionsrunden mit bis zu elf Tischen durchgeführt. Neben den offenen Bürgerrunden waren spezielle Angebote für Kinder, Jugendliche und Migranten entwickelt worden. Insgesamt nahmen 337 Personen unterschiedlicher Herkunft an der Dialogwerkstatt teil. Die Teilnehmerzahl setzte sich zusammen aus 40 Kindern, 42 Jugendlichen und 229 Erwachsenen, die jeweils an Zehnerischen miteinander diskutierten.

## SchülerInnen- und Jugendwerkstatt

Schülerinnen und Schüler der Klüt-Schule (3. Klasse), der IGS (7. Klasse), der Kielhorn-Schule (10. Klasse) und des Schiller-Gymnasiums (11. Klasse) nahmen am Vormittag des 20. Januar 2017 äußerst engagiert am „Zukunftsspiel“ teil. Sie sahen die Zukunft überwiegend positiv. Besonders die jüngeren Schülerinnen und Schüler hatten dabei einen frischen und aufgeschlossenen Blick. Ihre Sichtweise war teils radikal, z. B. in Sachen autofreie Stadt, und oftmals sehr solidarisch, z. B. im Hinblick auf andere Generationen oder einen gerechten Umgang miteinander. Die Jugendlichen in den Nachmittagsrunden fühlten sich teils wenig wertgeschätzt und gehört, dabei hinterfragten sie die Möglichkeit ihrer Einflussnahme auf die zukünftige Stadtentwicklung. Sie empfanden Hameln durchaus als Ort für Familien, nicht aber als „Stadt der jungen Leute“. Wichtiges Thema war das Wasser – Weser und Tündern-Seen. Mobilität im Hinblick auf Radwege und gute Bus- und Bahnverbindungen bedeuten für die Jugendlichen Unabhängigkeit und Autonomie.

## Zuwandererwerkstatt

Es zeigte sich in der Zuwandererwerkstatt, dass Flüchtlinge und Migranten unterschiedliche Blickwinkel haben. Für erstere ging es vor allem um die Bewältigung alltäglicher Herausforderungen: Wohnen, Bildung und Mobilität. Die schon länger ansässigen Migranten beschrieben sich als Teil der Stadtgesellschaft. Sie bevorzugten eine behutsame Entwicklung statt große, spektakuläre Projekte. Ihre Vorstellung z. B. von den Hamelner Grünflächen unterscheidet sich von der der Alteingesessenen: Sie wünschten sich einen lebendigen Park am Wasser, in dem frei gespielt und gegrillt werden kann.

## Offene Bürger-Dialogrunden

Auch an den Tischen der offenen Dialogrunden diskutierten Menschen miteinander, die sich meistens noch nie vorher gesehen hatten, und entwickelten gemeinsam Ideen für die Zukunft Hamelns. Sie sahen viel Positives für die Stadtentwicklung und viele Potenziale, die noch mehr genutzt werden könnten, u. a. in Bezug auf den Standortfaktor Weser. Ältere Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprachen oft das Thema Mobilität an und machten auf ihre Abhängigkeit von öffentlichen Verkehrsmitteln aufmerksam. Einige Gruppen legten den Fokus auf die Förderung einer zukunftsfähigen Wirtschaft.

# Ergebnisse der Dialogwerkstatt

Die Dialogrunden des „Zukunftsspiels“ wurden umfassend protokolliert sowie qualitativ und quantitativ ausgewertet. U. a. wurden die meistgenannten Themen, die am häufigsten gewählten Projektideen und die Priorisierung der Zukunftsaufgaben zu Beginn und zum Ende der Spielrunden erfasst. Im Zusammenhang damit wurden die Diskussionspunkte aus den Tischgesprächen und den Runden im Plenum ausgewertet. Es wurde deutlich: Die Menschen trauen ihrer Stadt etwas zu, sehen viel Positives, aber auch großen Handlungsbedarf. Die unterschiedlichen Wirkungsgrade der verschiedenen Projektideen und die Querbezüge der Zukunftsaufgaben untereinander wurden sehr stark diskutiert. Die Tatsache, dass eine ganze Reihe von Projektideen mehrere Zukunftsaufgaben fördern würde, bestimmte viele Diskussionen. Auch die Bezüge zwischen den verschiedenen Zukunftsaufgaben wurden besprochen, z. B. in Verbindung mit den Themen „Stadt der jungen Leute“, „Stadt der Familien“ und „Zukunftsfähige Wirtschaft“.



## Priorisierte Zukunftsaufgaben

Zu Spielbeginn wurde überwiegend die Aufgabe „Stadt der Familien“ als allerwichtigste angesehen, am Spielende stand am häufigsten „Stadt der jungen Leute“ an der Spitze. Beide Themen wurden jedoch als eng miteinander verwoben betrachtet. „Zukunftsfähige Wirtschaft“ und „Bezug zum Wasser“ lagen zu Spielbeginn an dritter und vierter Stelle. Am Ende lag die regionale Vernetzung weiter vorne und der Bezug zum Wasser stand an fünfter Stelle. Zuletzt ergab sich folgendes Bild:

1. Hameln zur Stadt der jungen Leute entwickeln
2. Hameln zur Stadt der Familien entwickeln
3. Eine zukunftsfähige Wirtschaft fördern
4. Hameln und die Region(en) vernetzen
5. Den Bezug zum Wasser stärken
6. Alternativen zum Auto schaffen
7. Sportstadt Hameln



## Beliebte Projektideen

Die beiden am häufigsten ausgewählten Projektideen waren die Einbeziehung Hamelns in das GVH-Verbundgebiet und der Bau eines Bildungszentrums. Beides wurde als wichtige Voraussetzung dafür betrachtet, Hameln zu einem lebenswerten Ort für junge Leute und Familien entwickeln zu können.

Zu den besonders oft gewählten Projektideen gehörten außerdem solche mit einem Wasserbezug: „Aufwertung der Weserpromenade“, „Spielplatz am Ufer“, „Weserstrand“, „Wesertreppe“ und „Weserfestival“. Mobilität war ein weiteres, eminent wichtiges Thema. Ausgewählt wurden die Projektideen „Nachtbusse“, „Südumgehung“ und „verbesserte Bustaktung“. Zum Themenfeld Bildung gehörten die ausgewählten Projekte „Uni-Außenposten“ und „Erweiterung der Hochschule“. In den Bereich Wohnen fielen die Projektideen „familienfreundliche Baugebiete“, „neue Stadtquartiere“ und „Mehrgenerationenbauprojekte“.

### Bildungszentrum #105

Eine Zukunft für junge Leute wird in Hameln vor allem durch innovative Bildungseinrichtungen gestärkt. Der Bau eines Bildungszentrums, das von der Grundschule bis zur Erwachsenenbildung alle Angebote bereitstellt, wäre eine sinnvolle Erweiterung der Hamelner Bildungslandschaft.

■	■	■	■	■
■	■	■	■	■
■	■	■	■	■
■	■	■	■	■
■	■	■	■	■

- Stadt der jungen Leute
- Hamelns und Region vernetzen
- Zukunftsfähige Wirtschaft
- Bezug zum Wasser
- Alternativen zum Auto
- Stadt der Familien
- Sportstadt Hameln

7 Ressourcen

### Eintritt in GVH-Großbereich #63

Die Verflechtung der Region(en) wird verstärkt. Hameln wird in den GVH (Großraum Verkehr Hannover) einreten und somit die Anbindung an die anderen Gemeinden der Region deutlich verbessern.

■	■	■	■	■
■	■	■	■	■
■	■	■	■	■
■	■	■	■	■
■	■	■	■	■

- Stadt der jungen Leute
- Hamelns und Region vernetzen
- Zukunftsfähige Wirtschaft
- Bezug zum Wasser
- Alternativen zum Auto
- Stadt der Familien
- Sportstadt Hameln

3 Ressourcen



# Wichtige Querschnittsthemen

In den Tischgesprächen wurden neben Punkten, die in direkter Beziehung zu den Zukunftsaufgaben standen, auch solche angesprochen, die thematische Bereiche betrafen, die nicht davon erfasst wurden oder quer zu ihnen standen.

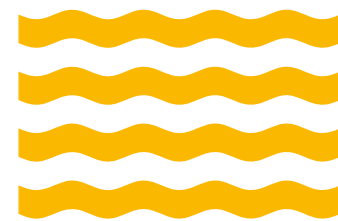
## Mobilität



Immer wieder wurde in den Dialogrunden der Wunsch nach einer besseren Vernetzung durch den ÖPNV und einem verbesserten Radwegenetz ausgedrückt. Dies bezog sich auf die Querverbindungen zwischen Hameln und der Region, zwischen Hameln und Hannover, zwischen Hameln und seinen Vororten sowie zwischen den Vororten selbst.

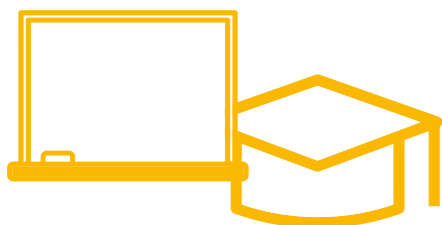
## Wasser

Das vielfach diskutierte Thema Wasser wurde als eine Art Querschnittsaufgabe verstanden. Die Zukunftsaufgabe „Bezug zum Wasser stärken“ wurde letztlich zwar auf den fünften Platz gesetzt, das bedeutet aber nicht, dass den Teilnehmenden das Thema nicht wichtig war. Sie sahen es vielmehr als Querschnittsthema, das mehrere Zukunftsaufgaben beeinflusst. Die Bedeutung des Wassers findet sich daher in den vielen Projektideen mit Bezug zum Wasser, wie z. B. „Aufwertung der Weserpromenade“ und „Bau eines Spielplatzes am Ufer“.



## Bildung

Der Ausbau des Bildungsangebots war vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr wichtig. In den Dialogrunden stand der Wunsch, Hameln zu einer Stadt der jungen Leute zu machen, an vorderster Stelle. Die Frage, wie Jugendliche und junge Erwachsene in Hameln gehalten werden können, wurde oft mit Bildungsprojekten beantwortet. Auch die Jugendlichen selbst sahen den Grund für den Wegzug junger Leute in dem mangelnden Angebot an höherer Bildung. Die Projekte „Einrichtung eines Bildungszentrums“, „Gründung eines Uni-Außenpostens“ und „Erweiterung der Hochschule“ wurden daher häufig gewählt.



## Wohnraum

Das „Zukunftsspiel“ hat gezeigt, dass die Hamelnerinnen und Hamelner einen Bedarf an neuen Stadtquartieren und familienfreundlichen Baugebieten sehen. Adäquater Wohnraum ist eine Grundvoraussetzung, um die Zukunftsaufgaben höchster Priorität – „Stadt der jungen Leute“ und „Stadt für Familien“ – fördern zu können.



## Freizeit und Tourismus

Eine der Stärken Hamelns sahen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Tourismus- und Freizeitangeboten der Region. Klüt, Tündern-Seen und Naturpark Weserbergland machen die Stadt und ihre Umgebung zu einer beliebten Region für Natur- und Freizeittourismus. Die Stärkung der Rad- und Wanderregion Weserbergland gehörte folglich auch zu den elf beliebtesten Projektideen in der Dialogwerkstatt.



## Fazit

Die Dialogwerkstatt für Hameln2030 erreichte über eine kreative Besucheransprache, niedrigschwellige Angebote und eine unterhaltsame Spielmethode breite Bevölkerungskreise. Die Gäste konnten sich vertieft über Hameln2030 und den aktuellen Stand des Prozesses informieren oder sich aktiv und schöpferisch in die Überlegungen zur Gestaltung Hamelns einbringen. Die hohe Beteiligung, die schon die erste Bürgerbeteiligungsphase auszeichnete, sorgte auch bei der Dialogwerkstatt für ein vielfältiges Meinungs- und Ideenspektrum. Die gemeinsam an den Tischen ausgearbeiteten Zukunftsszenarien für Hameln waren sehr individuell ausgestaltet, wiesen aber im Hinblick auf die Prioritäten für die Entwicklung der Stadt viele Gemeinsamkeiten auf.

Vor allem aber wurde deutlich, dass den Menschen die Zukunft ihrer Stadt sehr am Herzen liegt und der Prozess Hameln2030 vielfach als Chance gesehen wird, an der Ausrichtung der Stadtentwicklung der nächsten Jahre beteiligt zu werden.





# Entwicklung der Projektsteckbriefe

Im Anschluss an die Dialogwerkstatt wurden die einzelnen Dialogrunden und entwickelten Visionen ausgewertet. Aufbauend auf diesen Ergebnissen wurden 20 Projekte für eine vertiefende Bearbeitung ausgewählt. Um die Ideen hinter den 20 Projekten weiter auszuarbeiten, wurde eine verwaltungsinterne Prüfung dieser Projekte durchgeführt.

In den hier folgenden Steckbriefen wird das jeweilige Projekt aus der fachlichen Sicht erklärt und es wird ein historischer Überblick über bereits laufende oder abgeschlossene Prozesse zum jeweiligen Thema gegeben. Darüber hinaus wird gezeigt, welche Zukunftsaufgaben mit dem Projekt bearbeitet werden können, welche Projektträger und Projektbeteiligte infrage kommen und wie der Realisierungshorizont sowie die ungefähren Kosten einzuschätzen sind.

Die 20 ausgewählten Projekte decken unterschiedlichste Handlungsfelder ab und zeigen ein vielfältiges Bild der möglichen Stadtentwicklung, welches von den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt wurde. Wichtig ist dabei, dass Themen, die in den vorherigen Schritten des Hameln2030-Prozesses als wichtig herausgearbeitet wurden, sich jedoch in den letztlich ausgewählten Projektideen nicht wiederfinden, in die künftige Stadtentwicklung einfließen. Auch wenn sie keine Mehrheit gefunden haben, geben sie oft wertvolle Hinweise auf Leerstellen im heutigen Stadtorganismus. Alle Akteure des städtischen Lebens – seien es private Unternehmer, Verbände oder Vereine, kommunale Ebenen und die politisch Handelnden – sind aufgefordert, diese Lücken zu füllen.

Einige Themen, die für die zukünftige Entwicklung der Stadt ebenfalls eine wesentliche Bedeutung haben – wie z.B. Naturschutz, Soziales und Kultur – tauchen im Hinblick auf die genannten Projekte nicht explizit auf. Dies hat den Grund, dass die Hamelnerinnen und Hamelner andere Handlungsfelder als wichtiger erachteten. Die genannten anderen Handlungsfelder wurden aber bei unterschiedlichen Projekten mitgedacht und es bestehen viele Querbezüge zu diesen Themenbereichen. Diese Aspekte werden also in den weiteren Schritten der Stadtentwicklung ebenfalls eine wichtige Rolle spielen.



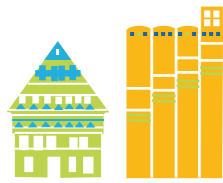
# Vertiefende Projektdarstellung

## Die 20 ausgewählten Projektideen

Die unten stehenden Projektideen sollen als konkrete Schritte dazu beitragen, die Zukunft Hamelns positiv zu beeinflussen. Die Auswahl beruht auf der quantitativen und qualitativen Auswertung der Spielrunden, den Ergebnissen der Plenumsdiskussionen und planerischen Gesichtspunkten:

- Eintritt in den GVH-Großbereich
- Bildungszentrum
- Aufwertung der Weserpromenade
- Spielplatz am Ufer
- Nachtbusse
- Gründung einer neuen Uni
- Weserstrand
- Familienfreundliche Baugebiete
- Erweiterung Hochschule
- Rad- und Wanderregion Weserbergland
- Neue Stadtquartiere
- Pop-up-Store
- Start-up-Förderung
- Nachmittagsmarkt
- Leerstandsvermittlung
- Wesertreppe
- Südumgehung
- Bustaktung erhöhen
- Weserfestival
- Mehrgenerationen-Bauprojekt





# Projektsteckbrief 1

## Bustaktung erhöhen

**Zukunftsaufgaben**

Hameln und Region vernetzen

Alternativen zum Auto



**Fachliche Sicht**

Aktuell wird auf den Stadtverkehr-Linien 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 7 von Montag bis Sonnabend ein 30-Minuten-Takt angeboten. An Haltestellen, an denen mehrere Linien verkehren, entsteht sogar eine 15-Minuten-Taktung. Am Sonntag sieht der Fahrplan einen 60-Minuten-Takt vor. Ein solches Angebot ist für einen eher ländlich strukturierten Raum ungewöhnlich gut.

Es kann immer über weitere Verbesserungen nachgedacht werden. Allerdings muss geprüft werden: Wo ist wann aus welchen Gründen eine Takterhöhung sinnvoll? Denn würde man pauschal einfach mehr Verbindungen schaffen, widerspräche das einer nachhaltigen Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in Hameln-Pyrmont. Es entstünden außerdem höhere Kosten für die beteiligten Kommunen – und somit die Steuerzahler.

**Projektträger**

Stadt Hameln als Antragsteller, Landkreis Hameln-Pyrmont als Aufgabenträger für den straßengebundenen ÖPNV

**Projektbeteiligte**

Stadt Hameln, Öffis, Landkreis Hameln-Pyrmont als Aufgabenträger für den straßengebundenen ÖPNV, Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) als Genehmigungsbehörde

**Historie**

Seit dem 1. Februar 2017 gibt es ein erweitertes Fahrplanangebot im Stadtverkehr Hameln, das im Zuge der Tarifierform umgesetzt wurde. Auf nachfragestarken Linien fand in den Hauptverkehrszeiten eine Taktverdichtung auf 15 bzw. 30 Minuten statt. Ein erweitertes Fahrplanangebot hat einen erhöhten Emissionsausstoß zur Folge. Die Grenzwerte werden auf dem Stadtgebiet Hamelns aber schon heute leicht überschritten.

**Realisierungshorizont**

kurzfristig **mittelfristig** langfristig



# Projektsteckbrief 2

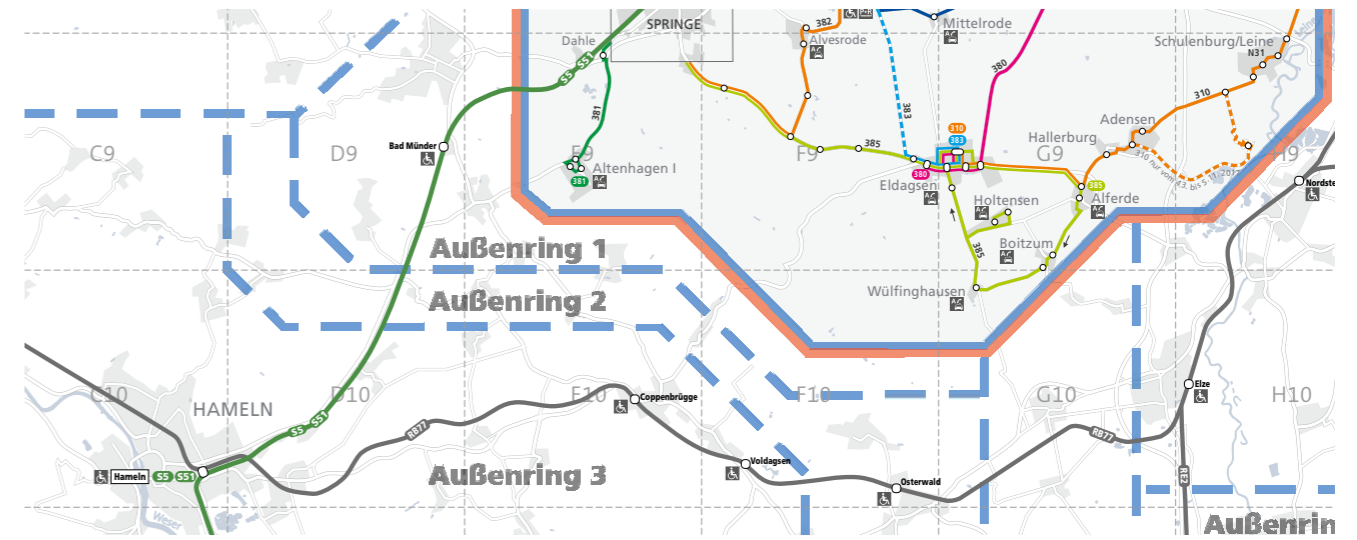


## Eintritt in GVH-Großbereich

**Zukunftsaufgaben**

Hameln und Region vernetzen

Alternativen zum Auto



**Fachliche Sicht**

Bei den Zeitfahrkarten ist die Einbeziehung in den GVH-Tarif bereits erreicht. Außerdem sind folgende drei Schritte in der Planung:

1. Ausdehnung des GVH-Regionaltarifs auf der Schiene auf den Einzelkartenbereich. Die Einzelfahrkarten gelten dann nur in Verbindung mit mindestens einer Station innerhalb des Großraums Hannover. Für Strecken mit Start und Ziel innerhalb des Landkreises werden diese nicht gelten.
2. Kombination des lokalen Bustarifs des Landkreises mit dem GVH-Regionaltarif
3. Integration des Tarifgebiets des Landkreises in den Tarifverbund GVH

Alle diese Schritte dienen einer Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs und somit auch einer verbesserten Mobilität.

**Projektträger**

GVH, Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) Aufgabenträger für den schienengebundenen ÖPNV, Landkreis Hameln-Pyrmont Aufgabenträger für den straßengebundenen ÖPNV

**Projektbeteiligte**

Region Hannover, Üstra, Deutsche Bahn, Metronom, erixx, Westfalen Bahn, NordWestBahn, Öffis, Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) als Aufgabenträger für den schienengebundenen ÖPNV, Landkreis Hameln-Pyrmont als Aufgabenträger für den straßengebundenen ÖPNV

**Historie**

Seit dem 1. Oktober 2006 gibt es bereits GVH-Zeitfahrkarten. Diese werden vor allem von Berufspendlern genutzt.

Preisübersicht Tarife von Hameln nach Hannover pro Monat:

Mobilcard	166,10 €
Mobilcard Ausbildung	121,60 €
Mobilcard 63plus	117,90 €

(Preise im Abonnement)

**Realisierungshorizont**

kurzfristig mittelfristig **langfristig**





# Projektsteckbrief 3

## Nachtbusse

**Zukunftsaufgaben**

- Stadt der jungen Leute
- Hamelns und Region vernetzen
- Alternativen zum Auto



### Fachliche Sicht

Das Projekt „Nachtbusse“ verfolgt das Ziel, auch zu späteren Tageszeiten Mobilität im Stadtverkehr Hameln und in den Kommunen des Landkreises anzubieten. Gerade für den Besuch von kulturellen Angeboten oder auch für Jugendliche besteht ein erhöhter Bedarf an Mobilität mit dem öffentlichen Personennahverkehr.

Aktuell wird durch Anrufsammeltaxi-Angebote, die das Stadtgebiet Hamelns erschließen, von Montag bis Sonnabend bis 2 Uhr und sonntags bis 23 Uhr ein Stunden-Takt angeboten. Spätfahrten zwischen der Stadt Hameln und den Kommunen des Landkreises werden in den Abendstunden jeweils um 22.50 Uhr und 23.50 Uhr angeboten (von Hameln nach Bad Münder, Hess. Oldendorf, Aerzen, Emmerthal, Coppenbrügge und Salzhemmendorf).

Eine Ausweitung dieser Angebote löst höhere Kosten aus, die die Kommunen abzudecken haben.

**Projektträger**

Stadt Hameln als Antragsteller, bei Bustaktung Landkreis Hameln-Pyrmont als Aufgabenträger für den straßengebundenen ÖPNV

**Projektbeteiligte**

Stadt Hameln, Landkreis Hameln-Pyrmont als Aufgabenträger straßengebundener ÖPNV, Öffis, Landesnahverkehrsgesellschaft als Genehmigungsbehörde, Taxiunternehmen

### Historie

Dezember 2006: Nachtbus-Konzept „Der Bringer“. Aus allen Kreisgemeinden sonntags zwei Fahrten nach Hameln (erste Ankunft ca. 20.30 Uhr, zweite Ankunft ca. 22.00 Uhr – Rückfahrten um 22.50 Uhr und 1.50 Uhr). Wochentags eine AST-Abfahrt am Abend.

März 2010: Umstellung des „Bringers“. Nur noch eine Anfahrt nach Hameln mit Ankunft gegen 21.30 Uhr. Rückfahrten um 0.15 Uhr („Sperrstunde“ für Jugendliche in den Gaststätten) und 2.15 Uhr.

August 2011: Im Rahmen der Kostenkonsolidierung Entbindung von der Betriebspflicht für die Bringer-Linien. Ersatz durch jeweils eine AST-Fahrt am Abend: sonntags bis donnerstags um 22.50 Uhr, freitags und sonntags um 23.50 Uhr.

**Realisierungshorizont**

kurzfristig **mittelfristig** langfristig

**Kosten**

# Projektsteckbrief 4



## Bildungszentrum

**Zukunftsaufgaben**

- Stadt der Familien
- Zukunftsfähige Wirtschaft
- Stadt der jungen Leute



### Fachliche Sicht

Generationsübergreifende Bildungsangebote, von der Grundschule bis zur Erwachsenenbildung, unter einem Dach in einem Bildungszentrum vereint – eine innovative Idee, die in Teilaspekten gelebte Praxis ist und sich bis 2030 zwar nicht so, aber ähnlich weiter entwickeln wird.

Mit dem Bildungspakt zwischen der Stadt Hameln und dem Landkreis Hameln-Pyrmont wurde die Weiterentwicklung des Geländes der Linsingen-Kaserne zu einem Bildungscampus manifestiert: Die Elisabeth-Selbert-Schule erhält dort einen neuen Standort, diverse Erwachsenenbildungsträger haben ihr Interesse bekundet und neue außerschulische Bildungsangebote für die jüngere Generation werden ebenfalls diskutiert.

Ein Campus für Jung und Alt, der mit seinen großzügigen Grünflächen einen neuen Lebensraum in Hameln eröffnen wird.

**Projektträger**

Stadt Hameln, Landkreis Hameln-Pyrmont

**Projektbeteiligte**

Stadt Hameln, Landkreis Hameln-Pyrmont, Bildungsträger

### Historie

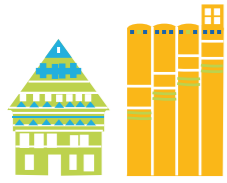
Im Bildungshaus Klüt werden Kinder ab dem Krippenalter bis zum Ende ihrer Grundschulzeit unter dem Dach eines Bildungshauses betreut, an fünf weiteren städtischen Standorten liegen die Bildungseinrichtungen zumindest in unmittelbarer Nachbarschaft.

Das Ziel, institutionelle Übergänge mit allen Akteuren kooperativ zu gestalten, wird erreicht – ein Modell, das überall dort, wo es räumlich möglich ist, weiter verfolgt wird.

**Realisierungshorizont**

kurzfristig **mittelfristig** langfristig

**Kosten**



# Projektsteckbrief 5

## Erweiterung Hochschule

**Zukunftsaufgaben**

- Stadt der Familien
- Hamel und Region vernetzen
- Stadt der jungen Leute



### Fachliche Sicht

Die HSW erweitert den berufsbegleitenden Studiengang Betriebswirtschaftslehre (B.A.) um neue Vertiefungen. Neben Finanzdienstleistungen und Industrie werden zusätzlich Steuern und Prüfungswesen sowie Wirtschaftsinformatik angeboten. Außerdem öffnet die HSW den Studiengang für zielstrebige Auszubildende.

Im berufsbegleitenden Studiengang General Management (MBA) arbeitet die HSW an einer Anpassung des Curriculums – entsprechend den Kompetenzanforderungen angehegender Führungskräfte in einer digitalen Welt. Unter dem Motto „Digitale Transformation gestalten – Kompetenzen aufbauen“ bietet die HSW den berufsbegleitenden Zertifikatsstudiengang Management digitaler Geschäftsmodelle und -prozesse an.

Außerdem werden die Studiengänge in diese Richtung weiterentwickelt und ein Innovation-Lab eingerichtet. Gemeinsam mit dem Staatsbad Pyrmont entwickelt die HSW zudem eine Zertifikatsweiterbildung Fachberater Prävention und betriebliches Gesundheitsmanagement. Im Forschungsprojekt Open IT steht die Entwicklung innovativer Aufstiegschancen für IT-Professionals im Mittelpunkt.

**Projektträger**

Hochschule Weserbergland

**Projektbeteiligte**

Stadt Hameln, Landkreis Hameln-Pyrmont, örtliche Unternehmen, Weserbergland AG

### Historie

Die HSW wurde 1989 als Berufsakademie Weserbergland gegründet. Seit 2010 ist die HSW staatlich anerkannte Hochschule. Neben den dualen gibt es ausbildungs- und berufsbegleitende Studiengänge. Über die rd. 500 Studierenden pro Semester hinaus profitieren etliche Berufstätige von den attraktiven Fortbildungsangeboten.

**Realisierungshorizont**

kurzfristig   mittelfristig   langfristig

**Kosten**

# Projektsteckbrief 6



## Gründung einer neuen Uni

**Zukunftsaufgaben**

- Stadt der Familien
- Zukunftsfähige Wirtschaft
- Stadt der jungen Leute



### Fachliche Sicht

Der Bau einer neuen Uni in Hameln wäre ein sicherlich sehr zu wünschendes Zukunftsziel, das aber leider nicht in kommunaler, sondern ausschließlich in Landesverantwortung liegt.

**Projektträger**

Land Niedersachsen

### Historie

Jugendanstalt statt Uni: Diese Historie stammt vielleicht vom Lügenbaron Münchhausen, findet sich aber weder im städtischen Archiv noch in dem des Landes Niedersachsen. Hameln stand nie als Universitätsstandort zur Diskussion!

**Realisierungshorizont**

kurzfristig   mittelfristig   langfristig

**Kosten**

keine Angaben



# Projektsteckbrief 7

## Leerstandsvermittlung

**Zukunftsaufgaben**

Zukunftsfähige Wirtschaft



### Fachliche Sicht

Leerstehende Geschäfte gibt es selbst in Hamburg. Vor allem der Online-Handel setzt den stationären Handel zunehmend unter Druck. Die Nachfrage nach Ladengeschäften konzentriert sich zunehmend auf die A-Lagen, während Nebenlagen häufiger das Nachsehen haben.

Für viele freiwerdende Flächen müssen neue Nutzungen gefunden werden. In einigen niedersächsischen Städten werden ehemalige Läden inzwischen wieder als Wohnraum vermietet, oder andere Dienstleister springen ein. Dennoch ist der stationäre Handel nicht tot: Individuelle Shop-Konzepte, Kundenbindung, eine Multi-Channel-Strategie, Erlebnis-einkauf und die Aufenthaltsqualität in den Innenstädten entscheiden über den Erfolg.

In Hameln beschäftigen sich rein organisatorisch zwei Stellen damit, freie Läden möglichst schnell wieder zu besetzen: Die IHK betreibt eine Website zur Vermittlung von Leerflächen ([free-ihk-hannover.de](http://free-ihk-hannover.de)) und das Stadtmarketing berät vor Ort. Aber ob Läden sich in Hameln halten können oder es Leerstand gibt, entscheiden nicht zuletzt wir – als Kunden.

**Projektträger**

Stadtmarketing Hameln, IHK

**Projektbeteiligte**

Kundinnen und Kunden, Handel, Gastronomie, Immobilieneigentümer, Stadtmarketing, Touristiker, IHK

### Historie

Leerstehende Läden werden schon länger als öffentliche Aufgabe betrachtet. Die Stadtverwaltung erhebt laufend Daten zur Entwicklung.

Geschäfte versorgen die Menschen nicht nur mit Waren, sondern sie sind auch wichtige Treffpunkte. Wie die kulturellen Begegnungstätten Theater, Museum, Bücherei u. a. haben auch sie eine soziale Funktion. Man braucht Orte, wo man sich austauschen kann. Sonst fällt die Stadtgesellschaft auseinander.

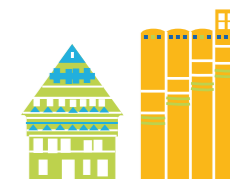
**Realisierungshorizont**

kurzfristig   mittelfristig   **langfristig**

**Kosten**

Planung im Ergebnis finanzneutral

# Projektsteckbrief 8



## Nachmittagsmarkt

**Zukunftsaufgaben**

Stadt der Familien   Stadt der jungen Leute   Zukunftsfähige Wirtschaft



### Fachliche Sicht

Historisch betrachtet dienten die Wochenmärkte lange Zeit der Grundversorgung der Bevölkerung mit frischen Lebensmitteln. Zwar ist diese Aufgabe durch die Einzelhandelsstruktur längst weggefallen, doch der Hamelner Wochenmarkt erfreut sich mittwochs und samstags großer Beliebtheit.

Um Berufstätigen den Wochenmarktgang zu ermöglichen, wäre eine Öffnung in den späten Nachmittagsstunden wünschenswert. Die Wochenmarktbesuchenden haben diese Option jedoch auf Nachfrage mit großer Mehrheit abgelehnt.

Lebensmittel lassen sich im Verkaufswagen nicht über den ganzen Tag frisch halten. Der größere Personalaufwand würde vermutlich nicht durch Umsatzsteigerungen gedeckt. Einige Besucher fahren an einem Tag auch mehrere Märkte an und haben lange Rückwege, nach denen sie abrechnen sowie die Wagen auspacken und neu bestücken müssen. Probeweise wird der Mittwochsmarkt jedoch von Mai bis Oktober um eine Stunde bis 14.00 Uhr verlängert.

**Projektträger**

Stadt Hameln mit den Marktbesuchenden

**Projektbeteiligte**

HSW, Abteilung Ordnung und Straßenverkehr

### Historie

Bereits 2016 wurde bei der Hochschule Weserbergland eine Studie in Auftrag gegeben, um Entwicklungsbedarfe und Potenziale des Wochenmarktgeschehens sichtbar zu machen.

Dabei ist die Feststellung wichtig, dass der Markt kein Selbstzweck ist, sondern getragen wird durch das Erwerbsinteresse der Marktbesuchenden. Nur wenn die Anbieter eine Chance sehen, Einkommen zu erzielen, sind Veränderungen möglich.

**Realisierungshorizont**

laufender Prozess in der Entwicklung

**Kosten**

Planung im Ergebnis finanzneutral



## Südumgehung

**Zukunftsaufgaben**

Zukunftsfähige Wirtschaft



### Fachliche Sicht

Durch die Stadt Hameln verlaufen die Bundesstraßen 1 in West-Ost-Richtung und 83 von Süden nach Norden. Zudem haben die Landesstraßen 424 und 433 ihren Anfangs- bzw. Endpunkt in Hameln. Bedingt durch die zwei bestehenden Weserübergänge werden Kfz-Fahrten vorwiegend auf den Innenstadtring gelenkt. Das sehr hohe Verkehrsaufkommen führt zu Überlastungen an den Knotenpunkten und dadurch zu vermehrten Unfällen. Ortskundige weichen auf benachbarte Wohnstraßen aus.

Eine Umgehungsstraße steht für eine bedeutend bessere Abwicklung des Durchgangsverkehrs des südlichen Stadtteils sowie des am südlichen Stadtrand gelegenen Industrie- und Gewerbegebiets. Die Baustrecke beginnt am Knotenpunkt Fort Luise B1/B83 und endet an der B217 östlich von Rohrsen. Östlich der Ortslage von Afferde wird die B1 (Richtung Hildesheim) an die Südumgehung angebunden. Die Länge der Baustrecke beträgt ca. 7,35 Kilometer.

**Projektträger**

Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr

**Projektbeteiligte**

Stadt Hameln

### Historie

April 2002: Planfeststellungsverfahren eingeleitet  
 März 2004: Planfeststellungsbeschluss; dieser wird vor dem Oberverwaltungsgericht Lüneburg beklagt.  
 Oktober 2010: Planänderungsverfahren u. a. wegen nachträglicher Meldung eines FFH-Gebiets  
 Mai 2012: Planänderungsbeschluss; dieser wird von den Klägern gegen den Ursprungsbeschluss ebenfalls beklagt.  
 August 2015: Das OVG erklärt den Planfeststellungsbeschluss für nicht vollziehbar.  
 2016: Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan. Aktuell erfolgen Nacharbeiten sowie Ergänzungen.

**Realisierungshorizont**

nicht bekannt

**Kosten**

Baulastträger NLStBV

## Weserfestival

**Zukunftsaufgaben**

Sportstadt Hameln, Stadt der Familien, Bezug zum Wasser, Stadt der jungen Leute



### Fachliche Sicht

Die Oberweser verliert spätestens seit 1970 ihre Bedeutung als Wasserstraße und Arbeitsort. Sie ist nicht länger selbstverständlicher Teil des Alltags von Menschen, die hier – auch als Fischer – ihr Auskommen fanden. Aus diesem Grund ist sie kein natürlicher Bezugspunkt der Stadtbevölkerung mehr.

Fließendes Wasser, Schiffe und Wasservögel sind aber beste Voraussetzungen für eine Freizeitnutzung. In dieser schönen Umgebung soll ein bürgerschaftlich organisiertes, großes „Weserfestival“ stattfinden. Vorbild könnte das Fährmannsfest in Hannover sein. Es wird von einem Verein auf die Beine gestellt. Auf einer Bühne spielen Bands, es gibt eine eigene Kulturbühne und ein Kinderfest. Am Schluss findet eine große Party statt. Die Preise für die Festivaltickets und die Verpflegung werden gering gehalten. Ähnliche, kleinere Projekte sind das Hamelner Hafenfest und das Hafenspitzenfest.

**Projektträger**

Engagierte, die evtl. einen Verein o.ä. gründen

**Projektbeteiligte**

freie Kulturschaffende (Netzwerk Mäander), Wassersportvereine, Kulturkneipen, Bands und KünstlerInnen

### Historie

Schon öfter wurden Feste und kulturelle Programme am Weserufer angeboten.

Das Wetter stellt in Norddeutschland aber immer ein hohes Risiko dar. Kommerzielle Anbieter halten sich bei der Entwicklung von Angeboten daher eher zurück. Private Initiativen können den Aufwand geringer halten. Die Stadtverwaltung unterstützt ihr Engagement, das die Weserufer im Sommer belebt.

**Realisierungshorizont**

kurzfristig **mittelfristig** langfristig

**Kosten**



# Projektsteckbrief 11

## Familienfreundliche Baugebiete

**Zukunftsaufgaben**



Stadt der Familien



### Fachliche Sicht

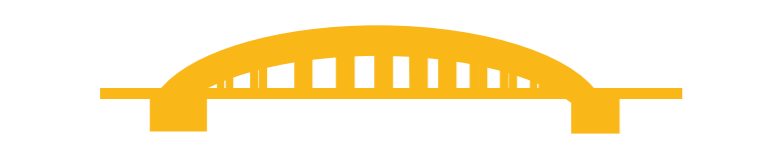
Das freistehende Einfamilienhaus ist auch in Hameln die von Familien bevorzugte Bauform. Hier zieht die Nachfrage derzeit ebenso an wie die nach preiswerten Wohnungen im sozialen Wohnungsbau. Familien möchten zunehmend in der (Kern)Stadt leben, wo die Wege kurz sind und ein breites Infrastrukturangebot vorhanden ist, s. Projekt „Neue Stadtquartiere“, Seite 46.

Die Entwicklung neuer Baugebiete in den Ortschaften Hamelns ist i. d. R. mit hohen Folgekosten verbunden, daher gilt das Prinzip „Beschränkung auf den Eigenbedarf“. Neue soziale Infrastrukturangebote wie Kindertagesstätten (KiTa) oder Schulen können nicht baugebietsbezogen vorgehalten werden, da das viel zu teuer wäre. Hier ist immer die Gesamtstadt in den Fokus zu nehmen.

Im KiTa-Bereich (1–6 Jahre) gibt es aktuell Defizite. Planungen haben begonnen. Für den Bereich der Grundschulen gilt das Prinzip „kurze Beine – kurze Wege“. Organisiert wird dies über Schulbezirke. Nicht jeder neue Zuschnitt gefällt Familien.

**Projektträger**

Stadt Hameln



# Projektsteckbrief 12



## Mehrgenerationen-Bauprojekt

**Zukunftsaufgaben**



Stadt der Familien



Stadt der jungen Leute



### Fachliche Sicht

Mehrgenerationen-Bauprojekte im Großen und im Kleinen zu fördern ist eine tolle Projektidee. Da die Stadt selbst keinen Wohnungsbau betreibt, sind jedoch private Initiativen erforderlich. Auch über die städtischen Wohnungsgesellschaften (HWG/GSW) wäre grundsätzlich ein Modellprojekt vorstellbar. Neben einem zielgruppengerechten Wohnungsmix und einer entsprechenden Wohnungsvergabe wären hier aber auch gemeinschaftliche Räume sinnvoll, um den Gruppenzusammenhalt zu stärken. Letztendlich funktioniert dieser nur, wenn die Bewohner die Idee der gegenseitigen Unterstützung tragen. Gefordert ist also immer Eigeninitiative. Die Stadt kann bei der Grundstücksvergabe unterstützend wirken und diese an Gemeinschaften vergeben, bspw. in neuen Baugebieten.

In einigen Großstädten haben sich im „normalen“ Mietwohnungsbau Nachbarschaftsinitiativen gegründet, die sich generationsübergreifend gegenseitig unterstützen. Die Initiative ist niedrigschwelliger als ein Mehrgenerationen-Bauprojekt.

**Projektträger**

Wohnungsgesellschaften, private Initiativen

**Projektbeteiligte**

Stadt Hameln, Wohnungsbaugesellschaften, interessierte Bürgerinnen und Bürger

### Historie

In Hameln gibt es mind. zwei Initiativen, die gemeinschaftlich selbstorganisiert leben (möchten). Der Verein „anderswohnen – andersleben“ betreibt im Scharnhorstviertel ein Nachbarschaftshaus für die Generation 50+.

Die Walkemühle GmbH setzt ihren Schwerpunkt altersunabhängig auf bezahlbaren Wohnraum und verbindet diesen mit dem soziokulturellen „freiraum“. Diese besondere Projektidee hat die Stadt durch die Grundstücksvergabe an den Trägerverein „freiraum“ gefördert.

**Realisierungshorizont**

kurzfristig **mittelfristig** langfristig





## Neue Stadtquartiere

**Zukunftsaufgaben**

- Zukunftsfähige Wirtschaft
- Stadt der Familien
- Hamel und Region vernetzen
- Stadt der jungen Leute



Linsingen-Kaserne



Bailey- und Gundolphpark

### Fachliche Sicht

Dieses Projekt ist bereits weit gediehen. Im Zuge der Konversion (Abzug der Briten) sind verschiedene Flächen frei geworden. Sie werden zu neuen Stadtquartieren mit unterschiedlichen Ausrichtungen entwickelt. Das wird zu 2/3 mit Städtebaufördermitteln finanziert. Zudem ist aktuell im Bereich der Kernstadt die Ausweisung eines weiteren Baugebiets in Vorbereitung.

- Linsingen-Kaserne** Bildungs- und Gesundheitscampus mit Quartierspark und Kino
- Baileypark** Wohnungsbau mit Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche (bspw. Skateranlage)
- Gundolphpark** Gewerbe- und Dienstleistungen

Wachstum durch neue Stadtquartiere ist aber kein Selbstläufer. Die tatsächliche Nachfrage muss bestehen. Hohe Investitions- und Folgekosten sind zu bedenken. Der Blick ist außerdem über die Stadt hinaus zu weiten: Wichtiges Ziel ist die Stärkung der Region insgesamt.

**Projektträger** Stadt Hameln, GSW

**Projektbeteiligte** Landkreis, Bildungsträger, HWG/GSW, Gewerbetreibende, Fördermittelgeber

### Historie

In den 1990er Jahren hat Hameln ein Bauprogramm aufgelegt. Ziel war auch, durch preiswertes Bauland neue Einwohnerinnen und Einwohner aus der Region Hannover zu gewinnen. Das Programm war insgesamt ein Erfolg, obwohl der Zuzug aus diesem Bereich sehr gering war.

Die Motivation zum Wohnortwechsel besteht häufiger in einem Arbeitsplatzwechsel, einem Ausbildungsangebot oder veränderten Pflegebedürfnissen von Familienangehörigen.

**Realisierungshorizont**

kurzfristig **mittelfristig** langfristig

**Kosten**

## Spielplatz am Ufer

**Zukunftsaufgaben**

- Stadt der Familien
- Bezug zum Wasser



### Fachliche Sicht

Ein Spielplatz am Ufer verbindet sich mit der Idee „Spielen am/mit Wasser“. Spielen mit Wasser (und Sand) ist eine großartige elementare Erfahrung.

Einen „klassischen“ Spielplatz am (zugänglichen) Ufer, an Wasserkanten oder Kaimauern kann es aus haftungsrechtlichen Gründen nicht geben. Denn Spielplätze sind geschützte Räume, in denen sich Eltern und Kinder sicher sein können, keinen Gefährdungen ausgesetzt zu sein. Daher sind Spielplätze auch durch „Barrieren“ von angrenzenden Räumen klar abgegrenzt. Das Wasserspiel an Badestellen bildet hier die Ausnahme, s. Projekt „Weserstrand“, Seite 49.

Die Altstadt hat ein Spielplatzdefizit. Mit der Fußgängerbrücke zum Werder verband sich die Idee, einen Ausgleich zu schaffen – mit dem Schwerpunkt Wasserspiele für alle, die Spaß daran haben.

**Projektträger** Stadt Hameln (Spielplatz Werder)

**Projektbeteiligte** Sponsoren wünschenswert

### Historie

Im Rahmen der Baugebietsentwicklung Placken/Welliehausen war ein Spielplatz an einem Bachlauf geplant. Er sollte das „Naturerlebnis Wasser“ bieten. Dieser Spielplatz wurde nie gebaut, weil der Gemeindeunfallverband (Versicherung der Kommunen) eine Versicherungspflicht ausgeschlossen hat. Das Haftungsrisiko war für die Stadtverwaltung allein zu hoch.

**Realisierungshorizont**

kurzfristig **mittelfristig** langfristig

**Kosten**





## Aufwertung der Weserpromenade

**Zukunftsaufgaben**

- Stadt der jungen Leute
- Sportstadt Hameln
- Stadt der Familien
- Bezug zum Wasser



### Fachliche Sicht

Die „Möblierung“ der Weserpromenade stammt aus den 1980er Jahren. Sie entspricht nicht mehr heutigem Geschmack oder Nutzungsbedürfnissen. Veränderungen müssen aber den begrenzten Raum zwischen Wasserkante und Altstadtbebauung berücksichtigen. Auch die Lage des überregionalen Weserradwegs auf der Promenade schränkt Planungen ein.

Echte Entwicklungsmöglichkeiten bestehen aber im Bereich Europaplatz (Stockhof) und am Hafen. Für beide Bereiche gibt es bereits Ideen, s. Projekt „Wesertreppe“, Seite 50. Der Bereich Langer Wall böte nach Aufgabe der Elisabeth-Selbert-Schule (ESS) ebenfalls Chancen. Hier könnte eine attraktive Wohnbebauung entstehen. Im Erdgeschoss könnten Gastronomie und Werkstätten angesiedelt werden, die zum Verweilen einladen. Auch ein kleiner Platz, der das Baudenkmal Papenstraße 9 freistellt, könnte entstehen.

**Projektträger**

Stadt Hameln, Landkreis (Eigentümer Schule)

**Projektbeteiligte**

private Investoren (ESS)

### Historie

Die in den 1980er Jahren entstandene Möblierung wird seitens der Stadt dauerhaft gepflegt. Sie wirkt aber heute nicht mehr zeitgemäß.

Es fehlen attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten für Spaziergänger oder Radfahrer.

**Realisierungshorizont**

kurzfristig **mittelfristig** langfristig

**Kosten**

## Weserstrand

**Zukunftsaufgaben**

- Stadt der jungen Leute
- Stadt der Familien
- Bezug zum Wasser



### Fachliche Sicht

Ein „Weserstrand“ ist ein attraktives Freizeitangebot, das Platz und einen unmittelbaren Wasserbezug, also ein flaches Ufer braucht. Zu beachten sind außerdem die Strömungsverhältnisse. Wenn ein Zugang zur Weser möglich sein soll, muss der Strand also geschützt liegen. Eine „offizielle“ Badestelle ist aus haftungsrechtlichen Gründen trotzdem schwierig (Aufsicht/Wasserhygiene). Die Nutzung eines Strands geschähe immer auf eigene Gefahr.

Die Weser ist eine Bundeswasserstraße, die in Hameln auch in den natürlich wirkenden Bereichen zumeist stark befestigt ist. Einfach das Ufer „anknabbern“, um die Höhendifferenz auszugleichen, geht nicht. Aktuell gibt es Überlegungen, im Bereich des ehemaligen britischen Wasserübungsplatzes UPNOR einen Weserstrand mit ergänzenden Freizeitangeboten einzurichten. Hier könnte ein kleiner Weserseitenarm angelegt werden.

**Projektträger**

Stadt Hameln

**Projektbeteiligte**

Vereine und Initiativen, Bundesschiffahrtsverwaltung u. a.

### Historie

Einen Weserstrand hat es in Hameln nie gegeben. Oberhalb des Wehrs bestanden aber bis in die 1950er Jahre Badestellen bzw. Badeanstalten.

**Realisierungshorizont**

kurzfristig **mittelfristig** langfristig

**Kosten**



# Projektsteckbrief 17

## Wesertreppe

**Zukunftsaufgaben**

- Stadt der jungen Leute
- Stadt der Familien
- Bezug zum Wasser



### Fachliche Sicht

Die Weser ohne kommerzielle Verpflichtungen erlebbar zu machen und z.B. Stufen zur Weser anzubieten – das ist im Interesse der Stadtgesellschaft.

Aufgrund der Höhendifferenz zwischen der Weser und der Uferkante wird es in der Hamelner Innenstadt einen räumlich so entspannten Zugang wie auf dem Bild nicht geben können. Aber im Bereich des Europaplatzes bzw. des Stockhofes – also am Rand der Altstadt – könnte eine ähnliche Wesertreppe angesiedelt werden. Erste Skizzen hierzu gibt es schon.

Für eine Realisierung sind allerdings Fördermittel erforderlich.



**Projektträger**

Stadt Hameln

**Projektbeteiligte**

Fördermittelgeber

**Realisierungshorizont**

kurzfristig **mittelfristig** langfristig

**Kosten**

# Projektsteckbrief 18



## Start-up-Förderung

**Zukunftsaufgaben**

- Stadt der jungen Leute
- Zukunftsfähige Wirtschaft



### Fachliche Sicht

Um Gründungen zu forcieren und unsere Region weiter in Richtung eines Gründerstandorts zu entwickeln, engagiert sich die Stadt in enger Zusammenarbeit mit wichtigen Akteuren im Gründerforum „Start up Hameln-Pyrmont“. Somit existiert bereits eine zentrale Informations- und Anlaufstelle für Gründungswillige: Experten aus ganz unterschiedlichen Bereichen stehen Gründern und Jungunternehmern in allen Fragen zur Selbstständigkeit zur Seite. Ziel ist, jedem Gründer den Schritt in die Selbstständigkeit zu erleichtern und Jungunternehmer zu begleiten. Hinzu kommen außerdem von den Netzwerkpartnern durchgeführte individuelle Gründerberatungen und unkomplizierte Hilfestellung bei der Beantragung von Fördermitteln.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Hameln kontaktiert jeden Gründer in Hameln und bietet direkte Unterstützung an.

### Historie

Das Netzwerk wurde 2016 gegründet. Kurze Zeit später ging die neue Homepage [www.startup-hameln-pyrmont.de](http://www.startup-hameln-pyrmont.de) online. Regelmäßig finden Netzwerktreffen und Veranstaltungen sowie Schulungen für Start-ups und Gründungswillige statt.

**Projektträger**

Stadt Hameln

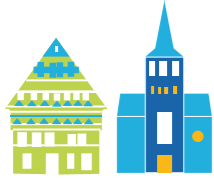
**Projektbeteiligte**

Industrie- und Handelskammer, Landkreis Hameln-Pyrmont, NWDH Holding, Kaufmännische Akademie, Sparkasse Hameln-Weserbergland, Volksbank Hameln-Stadthagen, Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft, Hochschule Weserbergland, Agentur für Arbeit

**Realisierungshorizont**

Projekt ist bereits gestartet

**Kosten**



# Projektsteckbrief 19

## Rad- und Wanderregion Weserbergland

**Zukunftsaufgaben**

- Sportstadt Hameln
- Alternativen zum Auto
- Stadt der jungen Leute
- Zukunftsfähige Wirtschaft
- Bezug zum Wasser



### Fachliche Sicht

Das Weserbergland zeichnet sich durch den Weserbergland- sowie den Ith-Hils-Wanderweg und verschiedene Radfernwege aus. Der Weserradweg hat sich dabei zu einem der beliebtesten Fernradwege Deutschlands entwickelt und wird stark frequentiert. Ähnliches wird vom Weserbergland-Tourismus e.V. mit dem Weserbergland-Wanderweg im Segment „Wandern“ angestrebt. Dies wird durch aktuelle Entwicklungen wie bspw. den Trend zu E-Bikes noch verstärkt. Ziel ist, die Attraktivität der Rad- und Fußwege durch kontinuierliche Verbesserung am Wegenetz zu erhöhen.

Für den Bereich der Stadt Hameln sind spürbare Veränderungen vor allem an der Weser vorgesehen: Ab der Jugendherberge soll der Radweg von der Straße direkt an die Weser verlegt werden. Außerdem soll nach dem Grunderwerb auch das sog. Upnor-Gelände für Radfahrer attraktiver gestaltet werden.

**Projektträger**

Hameln Marketing und Tourismus, Weserbergland Tourismus e.V. Bereich Marketing, Städte und Gemeinden für den Zustand der Straßen und Wege im eigenen Gebiet

**Projektbeteiligte**

Fördermittelgeber

### Historie

Die Rad- und Wanderwege werden sukzessive ausgebaut und verbessert. Beispielsweise wurden für das gesamtstädtische Radwegenetz in den Jahren 2014 bis 2016 an 409 Standorten 481 Zielwegweiser sowie 146 Zwischenwegweiser installiert. Auch wurde im Mai 2017 die Löwenbrücke erneuert, wodurch der Weserradweg besser befahrbar wurde.

**Realisierungshorizont**

kurzfristig **mittelfristig** langfristig

**Kosten**

# Projektsteckbrief 20



## Pop-up-Store

**Zukunftsaufgaben**

- Stadt der jungen Leute
- Zukunftsfähige Wirtschaft



### Fachliche Sicht

Die Stadt Hameln besitzt in der Fußgängerzone nur sehr wenige gewerblich nutzbare Immobilien, die für Pop-up-Stores geeignet wären. Private Eigentümer sind eher an langfristigen Mietverhältnissen interessiert; aufwändige kurzfristige Vermietungen an die Betreiber von Pop-up-Stores kommen daher aus Sicht der gewerblichen Vermieter nicht in Betracht. Die Stadt möchte dieser Idee jedoch gerne eine Chance geben.

Die Verwaltung plant, für das Bürgerhaus den Versuch zu starten, Pop-up-Stores zu etablieren. Interessenten gibt es bislang nicht. Die Stadt will über Aufrufe in der Tagespresse, bei hameln.de und in sozialen Netzwerken versuchen, Interessenten zu gewinnen. Die Stadt Hameln verspricht sich davon neue Impulse für die Innenstadt und Ansätze, dem Leerstand zu begegnen. Allerdings ist zu bedenken, dass in Hameln bislang keine Pop-up-Szene wie in Großstädten existiert.

**Projektträger**

Stadt Hameln, private Vermieter

**Projektbeteiligte**

Stadtmarketing

### Historie

Es hat bereits interne Gespräche zu diesem Thema gegeben, auch gemeinsam mit dem Stadtmarketing. Räumlichkeiten, die für Pop-up-Stores infrage kommen, wurden ausgewählt. Problematisch ist, dass Haushaltsmittel für eine Sanierung der Räume im Bürgerhaus derzeit nicht zur Verfügung stehen.

**Realisierungshorizont**

**kurzfristig** mittelfristig langfristig

**Kosten**

Kosten variieren stark von niedrig bis sehr hoch

## Eindrücke von der Abschlussveranstaltung



# Der Abschluss



Den Endpunkt des Prozesses Hameln2030 bildete die Abschlussveranstaltung im Weserbergland-Zentrum am 12. Juni 2017. Die Veranstaltung diente einerseits dem Ziel, über die Ergebnisse des Prozesses zu informieren und sie mit Experten zu diskutieren. Daneben hatten die anwesenden Bürgerinnen und Bürger auch die Möglichkeit, durch Abstimmen die 20 ausgewählten Projekte aus den vorherigen Schritten von Hameln2030 zu priorisieren. Die ausgewählten Projekte wurden durch Bürgerinnen und Bürger im Laufe des Prozesses entscheidend mitentwickelt. Die Auswertung der Abstimmung erfolgte noch während der Veranstaltung und wurde auf dem Podium mit Fachleuten sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Publikum diskutiert. Außerdem wurde in Fachgesprächen über die zukünftige Entwicklung Hamelns informiert. Hierbei ging es unter anderem um die Perspektiven einer Universitätsgründung, die Chancen der heimischen Wirtschaft und eine mögliche Entwicklung des Hamelner Wochenmarkts.

Damit ist der Beteiligungsprozess Hameln2030 nun abgeschlossen und bildet ein wichtiges Fundament für die weitere zukunftsorientierte Entwicklung der Weserstadt Hameln.

Wichtig ist es, noch einmal darauf hinzuweisen, dass alle Themenfelder, die von den Bürgerinnen und Bürgern genannt wurden, auch mit in den Prozess einfließen. Allgegenwärtige Themenfelder wie der Naturschutz, Soziales und Kultur wurden selten explizit genannt, weshalb diese Themenfelder keine vertiefende Weiterentwicklung anhand von spezifischen Projekten erfahren haben. Ihre Bedeutung für die weiteren Stadtentwicklungsschritte ist jedoch unstrittig.

Das Projekt Hameln2030 war ein großer Erfolg. Die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, von Jung und Alt, von Deutschen und Nicht-Deutschen war sehr gut. Die Menschen kamen miteinander ins Gespräch und erlebten bei den vielen Veranstaltungen, wie lebendig die Stadtgesellschaft in Hameln ist. Ein tolle Erfahrung, die Mut machte. Die Zukunft Hamelns kann gelingen!

Die Priorisierung der Projekte nach der Abstimmung am 12. Juni 2017 (im Vergleich zur Rangfolge nach der Dialogwerkstatt, siehe Seite 33):

1. Aufwertung der Weserpromenade (+2)
2. Weserstrand (+5)
3. Erweiterung Hochschule (+6)
4. Südumgehung (+13)
5. Eintritt in GVH-Großbereich (-4)
6. Start-up-Förderung (+7)
7. Mehrgenerationen-Bauprojekt (+13)
8. Wesertreppe (+8)
9. Bildungszentrum (-7)
10. Rad- und Wanderregion Weserbergland (+/-0)
11. Weserfestival (+8)
12. Pop-up-Store (+/-0)
13. Neue Stadtquartiere (-2)
14. Gründung einer neuen Uni (-8)
15. Spielplatz am Ufer (-11)
16. Nachtbusse (-11)
17. Familienfreundliche Baugebiete (-9)
18. Bustaktung erhöhen (+/-0)
19. Leerstandsvermittlung (-4)
20. Nachmittagsmarkt (-6)

Die sieben Zukunftsaufgaben:

1. Hameln zur Stadt der jungen Leute entwickeln
2. Hameln zur Stadt der Familien entwickeln
3. Eine zukunftsfähige Wirtschaft fördern
4. Hameln und die Region(en) vernetzen
5. Den Bezug zum Wasser stärken
6. Alternativen zum Auto schaffen
7. Sportstadt Hameln

Eindrücke der Veranstaltungen im Prozess Hameln2030




# Die nächsten Schritte

Der Prozess Hameln2030 stellt einen wichtigen Schritt innerhalb der zukunftsorientierten Entwicklung Hamelns dar. Bürgerinnen und Bürger haben gemeinsam die Zukunftsaufgaben herausgearbeitet, die sie für die Entwicklung Hamelns als besonders wichtig erachten. Daneben wurde auf Basis der gesammelten Ideen des Beteiligungsprozesses sowie der gemeinsamen Priorisierungs-Zwischenschritte eine erste Auswahl an Projekten für die zukünftige Stadtentwicklung herausgearbeitet.

Die Ergebnisse des Prozesses sind wichtige Elemente der weiteren Entwicklung und werden daher in der nächsten Phase vornehmlich behandelt. Dabei bestehen die Ergebnisse des Prozesses nicht alleine aus den 20 ausgewählten Projekten. Vielmehr sind alle Themen, über die im Laufe des Prozesses diskutiert wurde, wichtige Elemente, die weiterhin starke Beachtung finden. Handlungsfelder und Zukunftsaufgaben, die über die Themen der Projektsteckbriefe hinausgehen, werden ebenso in die Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) mit einfließen.

Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse des Prozesses in einer Beschlussvorlage dem Stadtrat übermittelt. Dies geschieht in Verbindung mit dem Aufstellungsbeschluss für das ISEK, der bis Jahresende 2017 erfolgen wird. Das zu erstellende ISEK baut somit auf den Ergebnissen der breit angelegten Bürgerbeteiligung von Hameln2030 auf. Es wird als Fortschreibung des ISEKs von 2007 erstellt.





**HERAUSGEBER** | Stadt Hameln,  
Rathausplatz 1, 31785 Hameln  
**V.i.S.d.P.** | Dr. Gesa Snell, Referat Ober-  
bürgermeister, Projektleitung  
„Hameln2030“

**KONZEPT, REDAKTION + GESTALTUNG**  
urbanista | Creating the Future City  
Anna Aigner, Johannes Bouchain, Ste-  
phan Landau, Tristan Lannuzel, Britt  
Reincke, Vanessa Schlüter, Isabel Zelger